

# VOM KANAL BIS AUF DEN BERG UND AN DIE HEIDE

# KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Mai 2008 · 4. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

## Und das steht drin

Frau Welt auf Reisen  
Porträt S. 2

Statthaus im  
Hochzeitskleid S. 3

Tagespflege-Oase  
im Graefe-Kiez  
S. 5

Richard ist im  
Hundehimmel S. 14

Brandschätze im  
Too Dark S. 16

## Volkes Entscheidung

*Das war's also mit dem ersten Volksentscheid in der Berliner Geschichte. Am Ende wurde er ein Raub der Politiker sowohl der einen als auch auf der anderen Seite. Die besten Argumente blieben auf der Strecke. Der, der den Flughafen vor zehn Jahren schließen wollte, gerierte sich zum Flughafenretter (nämlich Eberhard Diepgen), die, die keinen VIP-Flughafen wollten, träumten gleichzeitig vom exklusiven Wohn- und Geschäftsviertel auf dem Tempelhofer Feld. Und der, der sich für die »Erfindung« des Mittels Volksentscheid auf die Schulter geklopft hatte, ließ verlauten, dass der erste ihn nicht interessiere. Am Ende wurden Flughafenbefürworter mit Nazis in einen Topf geworfen, weil die NPD in Mariendorf für den Airport plakatiert hatte.*

*Das ist nicht schön. Volksentscheid? Das üben wir noch mal.*

Peter S. Kaspar

## Kreuzberg stimmt umgekehrt

Der Kiez will keinen Cityairport

Was sich beim Volksbegehren schon angedeutet hatte, bestätigte sich nun beim Volksentscheid: Kreuzberg ist gegen den Flughafen Tempelhof - und das deutlich. Die Zahlen 60 und 39 sind zwar identisch, nur haben sie in Kreuzberg die gegensätzliche Bedeutung: 60 Prozent stimmten gegen den Flughafen, nur 39 dafür. Das sind zwar die Zahlen für den Bezirk inklusive Friedrichshain, doch die Ergebnisse aus den Wahllokalen im Kiez liegen genau im Trend. In der Hermann-Hesse-Oberschule in der Bockehstraße wurde fast auf ein Zehntel genau so abgestimmt wie im Bezirk.

Allerdings gab es auch einige interessante Ausreißer. Zum Beispiel

erwies sich das Wahllokal in der Lina-Morgenstern-Oberschule als Hochburg der Flughafenfreunde - wenn man bei einer Stimmverteilung von 50,0 Prozent



zu 49,6 Prozent tatsächlich von einer Hochburg sprechen kann. Rekordverdächtig für Kreuzberg war dagegen die Seniorenfreizeitstätte am Mehringplatz. Dort votierten sage und schreibe 82,1 Prozent für den Er-

halt des Flughafen Tempelhofs. Allerdings war die Wahlbeteiligung mit 25,3 Prozent auch ausgesprochen niedrig.

Die deutlichste Ablehnung fand der Flughafen

Sowohl in der Peterson-Oberschule am Tempelhofer Ufer als auch in der Bürgermeister-Herz-Grundschule in der Wilmsstraße gab es ein klassisches Patt. In der Wilmsstraße stimmten 192 Wahlberechtigte mit ja und ebensoviele mit nein.

Mit 30 Prozent lag die Wahlbeteiligung im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg deutlich unter dem Berliner Schnitt von 36 Prozent. Im Kiez hingegen gingen die Bürger etwas fleißiger wählen. Hier lag die Wahlbeteiligung bei rund 33 Prozent.

Ergebnisse des Volksentscheids in Friedrichshain-Kreuzberg:  
Beteiligung: 30,6 %, Ja 39,2 %, Nein 60,5 %

im Abstimmungslokal Kindertagesstätte Hasenheide in der Urbanstraße. Da stimmten 66 Prozent gegen den Airport.

Doch die Statistik hat noch das ein oder andere Kuriosum zu bieten.

## Karneval der Kulturen, die Dreizehnte

Veranstalter rechnet mit 1,3 Millionen Besuchern

Beschaulich - das war einmal. Der Karneval der Kulturen hat sich im Laufe der Jahre zur größten Freiluftveranstaltung in Berlin gemauert. In der Tat sind die Eckdaten des viertägigen Festes beeindruckend. So rechnet der Veranstalter, die Werkstatt der Kulturen, mit 1,3 Millionen Besuchern bei der 13. Auflage des großen multikulturellen Spektakels. Rund um den Blücherplatz wird es diesmal fast 400 Buden mit den verschiedensten Angeboten geben. Das ist neuer Rekord.

Geblichen sind die fünf Weltbühnen Latinauta, Farafina, Eurasia, Basar Oriental und die Bühne an der Heilig-Kreuz-Kirche. Über 900 Künstler

aus aller Herren Länder werden die Bühnen vier Tage lang bespielen.

Wie schon im vergangenen Jahr, dient auch dieses Mal wieder der Rasen im Zentrum des Parks als große Mitmach- und Performance-Spielstätte. Dort geht das Erkundungsschiff Styroporka vor Anker, es gibt Kindergeburtstag für Erwachsene und der zwei Meter lange »Walking Eumel« wird neugierig unterwegs sein. Es wird zu einer nigerianischen Maskerade kommen und Märchentanten laden nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitmachen ein.

Der Umzug am Pfingstsonntag ist seit geraumer Zeit ein wenig das Sor-

genkind. Wieder sind zwar rund einhundert Gruppen vertreten und etwa 4.500 Teilnehmer dabei, doch müssen immer wieder Gruppen wegen Geldmangel aufgeben. Dafür kommen aber auch immer wieder neue dazu, wie zum Beispiel der Verband der Stadtführer, der in den Reigen der vielen Kulturen auch mal die Berliner Kultur mit einbringen will (mehr dazu auf Seite 3).

Die Strecke zwischen Hermannplatz und dem Zugende in der Yorckstraße ist 3,5 Kilometer lang. Es gibt in der Streckenführung aber trotzdem eine kleine, jedoch sehr entscheidende Veränderung. Der Zug führt diesmal nicht, wie

in all den Jahren über die nördliche, sondern über die südliche Fahrbahn, weil der U-Bahnhof Südsterne umgebaut wird.

Um 12.30 Uhr wird sich der Zug am Hermannplatz in Bewegung setzen. Der Schluss in der Yorckstraße/Möckernstraße wird gegen 21.30 Uhr erwartet.

Tags zuvor geht es wie immer am Mariannenplatz mit dem Kinderkarneval los, der zum zwölften Mal gefeiert wird. Unter dem Motto »Flax mit dem Dachs« setzt sich der Zug um 13.30 Uhr in Richtung Görlitzer Bahnhof in Bewegung. Dort beginnt das Fest zum Kinderkarneval um 15 Uhr. psk

**Am Tresen gehört**

*Friedrich Schindler ist müde. Er wartet auf sein Bier. Als es endlich kommt, nimmt er das Glas an den Kopf, riecht und trinkt zugleich und denkt: Das verdammte Bier ist schlecht! Er ruft entnervt die Barfrau und klagt über das Getränk. Die sieht ihn nur mitleidig an, nimmt das Glas und trägt es zum Wirt, der mit dem Rücken zu Schindler am Tresen sitzt und seinen Feierabend genießt. Der Wirt prüft das beanstandete Bier mit einem Blick, dann hebt er das Glas und trinkt. Und trinkt und trinkt. Als er das Bier absetzt, ist das Glas halb leer, aber das kann Schindler nicht sehen, er sah nur den Ellenbogen des Mannes hoch und höher steigen. Dann sagt der Wirt: »Schlecht? Kann ich nicht sagen.«*

**Impressum**

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar und Gerd Friedrich Marenke  
Chefredakteur:  
Peter S. Kaspar  
Chef vom Dienst:  
Gerd Friedrich Marenke

Redaktionelle Mitarbeit:  
Manuela Albicker  
Dr. Martin Jungmann  
Lisa Ponader  
Birgit Wilhein

Kommissarische Anzeigenleitung:  
Gerd Friedrich Marenke, Mail  
info@kiezundkneipe.de

Technische Leitung:  
Felix Hungerbühler  
Verwaltung:  
Manuela Albicker

Postadresse:  
KIEZ UND KNEIPE  
Fürbringerstraße 6  
10961 Berlin  
Telefon 030-42 00 37 76

Im Internet unter:  
www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG Berlin  
Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft  
Schlesische Straße 27  
10997 Berlin (Kreuzberg)  
Telefon 030-61 69 68 - 0  
E-Mail: info@komag.de

# Wenn Frau Welt auf Reisen geht

Peter S. Kaspar staunt im Atelier von Isolde Krams

Irgendwie passt es, dass an dem Tag, an dem der 13. Karneval der Kulturen beginnt, auch Isolde Krams Ausstellung »Erden« in der Galerie artSpace in der Linienstraße 109 eröffnet wird. Dabei war es reiner Zufall, denn der KdK war ihr bislang kein Begriff. Wie denn auch, denn die Bildhauerin kam erst vor zwei Jahren aus Südafrika zurück, wo sie seit ihrer Kindheit gelebt hat. In Kreuzberg im neuen Künstlerhof an der Schleiermacherstraße ist sie erst seit wenigen Wochen.

In Südafrika eine hochangesehene und prominente Künstlerin, musste sie in Deutschland völlig neu anfangen. »Keiner kannte mich hier«, erzählt sie in ihrem Atelier, das von allerhand seltsamen Figuren bevölkert wird. Doch die bevölkern auch Museen wie die Nationalgalerie in Kapstadt, die Kunstmuseen in Johannesburg, Pretoria und Durban. Es gibt kaum eine bedeutende Stadt in Südafrika, in der nicht irgend ein ihrer Werke ausgestellt wäre.

»In Südafrika musste ich nur anrufen, wenn ich in einer Galerie ausstellen wollte«, erinnert sie sich. In Berlin sei das viel schwieriger. Wenn sie das sagt, klingt das weder bitter noch vorwurfsvoll, sondern ehrlich erstaunt, und Isolde Krams macht auch keineswegs den Eindruck, sie sei ungenügend in Berlin. Im Gegenteil. Sie versprüht einen unerschütterlichen Optimismus. Dass sie jetzt schon wieder fünf Schüler hat, macht sie sichtbar glücklich. Dabei hatte sie in Johannesburg an einer Kunsthochschule, dem Technikon Witwatersrand, unterrichtet und von 1991 bis 2005 ihre eigene Schule für Skulptur und Keramik geleitet.

Es stellt sich natürlich die Frage, wenn sie in Südafrika so erfolgreich war, warum hat sie jetzt in Berlin ein völlig neues Leben angefangen.

»Weil es in Johannesburg zu gefährlich war«, kommt die Antwort ohne Zögern. Es sei ein Leben wie im goldenen Käfig gewesen. Dass die



Tochter abends allein mal ins Kino oder in die Disco hätte gehen können - völlig undenkbar.

Und so ist sie mit ihrer ganzen Kunst zurück nach Deutschland gezogen. Sie ließ sich in Berlin nieder, weil sie sich von dieser Stadt die größten Möglichkeiten versprach. Das erste Atelier, zu einem halbwegs bezahlbaren Preis, bezog sie in Weißensee. Bald wurde ihr klar, dass Weißensee dann doch ein wenig weitab vom Schuss war.

Und nun also in Kreuzberg. Ihr Atelier liegt direkt unterhalb der DLRG und daher von den anderen Künstlern ein wenig abgeschirmt. Das ist aber schon der einzige Wermutstropfen, denn sie ist überzeugt: »Es scheint sich jetzt alles zum Guten zu wenden. Seit ich in Kreuzberg bin, ist es besser geworden.« Und dann meint sie über ihre Werkstatt: »Das ist hier für einen Bildhauer perfekt.« Und sie sagt tatsächlich Bildhauer. Daran sind zwei

Dinge bemerkenswert. Sie sagt von sich selbst, dass sie eigentlich in ihrer Kunst aus der feministischen Ecke komme und sich dann Menschen, Tieren, der Natur und schließlich der Welt zugewandt habe. Zum anderen hat sie eben keine Skulpturen aus Stein. »Ich benutze alles, was ich finde«, erklärt sie. Und alles, was sie daraus zusammensetzt, will sie offenbar dann auch zum Leben erwecken - in irgendeiner Art und Weise.

Statt mit Stein und Ton arbeitet sie mit Latex und Plastiktüten. Mit alten Plastiktüten, die sie findet, werden ihre Skulpturen, und seien sie noch so klein, erst mal ausgestopft. Klein sind sie allerdings meist nur dann, wenn sie als Modell für die eigentlichen Skulpturen dienen. Die sind dann lebensgroß oder gar noch ein wenig größer.

Wichtig ist Isolde Krams auch, dass sich die Figur weich und warm anfühlt, also möglichst lebendig. Doch bei der schlussendlichen Ausfertigung reicht das dann nicht mehr aus. Dann müssen Schauspieler her, die entweder in die Rolle des Schweinehundes, des Manns oder der Frau oder eben in die von »Frau Welt« schlüpfen.

»Frau Welt« war schon überall«, erzählt die Künstlerin: »In Kapstadt, Johannesburg, Berlin und jetzt will sich auch noch nach New York«. Auf den Abraumhalden der größten Goldmine der Welt hat Isolde Krams mit ihrer Frau Welt einen Film gedreht. In die Rolle und die allegorische Figur ist dafür ein Model geschlüpft, das nun - vorsichtig ausgedrückt - sehr, sehr schlank war. Krams mo-

dellierte ihr noch künstliche Brüste und damit eine ganz eigenartige Ästhetik zwischen Natürlichem und Künstlichem, das mit der surrealistisch schönen, aber auch gefährlichen und giftigen Abraumhalde eine spannende Wechselwirkung ergab.

Frau Welt muss aber nicht magersüchtig sein. Andersorts tritt sie eher barock auf. Was sie dabei hat, sind allerhand Alltagsdinge, die man eben so findet, auf der Straße oder im Müll. Weggeworfenes. Sie werden an Frau Welts Kleid zu einer Art Fetisch. Die Künstlerin meint augenzwinkernd: »Das ist so ein bisschen Voodoo.«

Sie liebt es, mit Gegensätzlichkeiten und Extremen zu spielen. Der etwas überlebensgroße Wolf zum Beispiel: Ein gefährliches Tier - mit echtem Fell. Das Fell allerdings wurde mit viel Arbeit und Mühe über einem langen Zeitraum dem geliebten Bernhardiner der Familie herausgekämmt. Der Wolf selbst ist schon waidwund, steckt ihm doch bereits das Messer im Rücken.

Isolde Krams macht ihre Kunst erlebbar. Die Kunstwerke, die sie schafft, sollen nicht für das Publikum unerreichbar auf Sockeln stehen, sondern auch weit sinnlicher als nur mit den Augen erfasst werden können. »Please Touch« heißt deshalb die Devise ihrer Kunst - anfassen soll man sie.

Vielleicht ist das ja auch mal in Kreuzberg möglich. Nachdem Frau Welt jetzt vom Karneval der Kulturen gehört hat, wird sie nächsten Jahr sicher dabei sein.

Die Ausstellung:  
»Erden« von Isolde Krams ist vom 9. Mai bis zum 7. Juni in der Galerie artSpace in der Linienstraße 109 zu sehen.

# Am Ende kommt das Hochzeitskleid

Über die Nähwerkstatt im Statthaus Böcklerpark

Am Statthaus Böcklerpark ist schwer was los: Draußen tobt ein schwullesbisches Streetball-Turnier, der Grill ist längst angeworfen, und drinnen geben Rapper-DJs Kostproben ihres Könnens, Tischtennis wird gespielt und am Empfang guckt sich ein Mitarbeiter die nagelneue Internetseite des Statthauses an. »Gut geworden«, sagt er.

Weiter hinten geht es deutlich ruhiger zu. Viçdan Koyak, von allen Sibel genannt, wartet in der Nähwerkstatt auf ihre Leute.

Im Herbst letztes Jahres war begonnen worden, einen Raum als Werkstatt einzurichten, Maschinen wurden besorgt, Tische aufgestellt, ballenweise Stoff wurde gespendet. Seit Januar trifft sich die Gruppe regelmäßig, es sind junge Frauen im Alter zwischen 17 und 25 Jahren, die sich da mindestens einmal die Wo-

che treffen und sich eine Menge vorgenommen haben. Sie wollen sich drei Outfits nähren - ein Freizeitdress, bestehend aus Hose und Oberteil (hier wird sich zeigen, wie schwierig es ist, eine Kapuze zu nähren), ein festliches Abendkleid und drittens ein Hochzeitskleid. Nein nein, geheiratet wird dann nicht gleich, aber immer gut, sodass im Schrank zu haben.

Ali Hekimoğlu erscheint. Er ist Schneider, seit er das Handwerk mit acht Jahren erlernte, damals lebte er noch in der Türkei, später kam er nach Berlin, betrieb jahrezehntelang eine Schneiderei, und seit er vor ein paar Jahren auf Rente ging, hat er viel Zeit, und einen Teil davon verbringt er gern im Statthaus, um den jungen Frauen das Schneidern zu lehren. Mitgebracht hat er aus seiner alten Werkstatt auch

einen riesigen Vorrat an Garnen, die auf einem Brett stecken und auf den ersten Blick aussehen wie surreale Kunst.

Heute sind es erstmal nur zwei junge Frauen, die zum Schneidern kommen, Portia und Tiffany haben einen Riesenspaß daran, die Stoffe zuzuschneiden, abzustecken und all das andere zu tun, das zum Handwerk gehört.

Das große Ziel der Frauen ist eine Modenschau, um ihre schönen Kleider aller Welt zu zeigen, aber der Weg dorthin ist weit - ein Termin ist für den Herbst ins Auge gefasst.

Manchmal kommen fünf oder sechs Frauen zusam-

men, die an den vier Nähmaschinen arbeiten, es gibt zusätzlich zwei Industriemaschinen, an denen auch gekettelt werden kann.

Am Anfang aber stand die Arbeit an Kissenzugtaschen und Handytaschen, um ins Handwerk einzuführen, es wurde gebügelt und der

Umgang mit Schnittbögen geübt - es gibt eine unglaubliche Sammlung aus den 60-er und 70-er Jahren, darunter auch Schnittbögen aus der DDR, die den Frauen besonders viel Vergnügen machen.

Die Arbeit kann nun beginnen, und der Spaß dazu. fs



SPASS AM NÄHEN: Sibel, Portia, Tiffany und Ali in der Nähwerkstatt im Statthaus  
Foto: Marenke

# Gassenjungen und ein Mann im Kilt

Reiseführer machen beim Karneval der Kulturen mit

Für eine rheinische Frohnatur hat das Wort Karneval so etwas wie eine mystische Bedeutung, was sie nicht daran hindert, die Berliner Versuche in dieser Richtung während der fünften Jahreszeit eher milde zu belächeln. Doch beim Karneval der Kulturen sieht das dann schon etwas anders aus.

»Ich bin schon etwas aufgeregt«, gesteht Claudia Bombach, Stadtführerin aus dem Kiez und tatsächlich ausgewiesene rheinische Frohnatur. Grund ihrer Aufregung: Zum ersten Mal ist sie selbst aktiv beim Karneval dabei.

Der Verband der Stadtführer Berlins wird sich zum ersten Mal beim großen Karnevalsumzug beteiligen. 40 bis 50 Leute wird die Gruppe umfassen. Seit Wochen

bereiten sie sich darauf vor. Am Anfang stand die Überlegung: Wenn der Karneval multikulturell ist, warum soll dann nicht auch mal Berliner Kultur mit einfließen. Herausgekommen ist dabei eine ganz witzige Idee. Die Stadtführer, die sonst Menschen aus aller Herren Ländern die Stadt erklären, werden während des Zuges die Rollen einfach mal tauschen. Sie sind dann nicht mehr die Stadterklärer, sondern Touristen.

Wobei - Touristen werden sie nicht alle sein. Claudia beispielsweise bedient dann tatsächlich eher die Berliner Kultur. »Ich werde als Berliner Gassenjunge unterwegs sein«, verrät sie. Und so werden sich wohl die Berliner Typen und die Touristen untereinander

mischen. Gerüchten zufolge wird sich zum Beispiel ein kiezbekannter Anwalt in einen echten schottischen Kilt werfen.

Der Rollenwechsel soll sich allerdings nicht nur auf die Optik beschränken. Die Zuschauer am Wegesrand sollen nämlich ganz aktiv ins Geschehen mit einbezogen werden. Der Appell des Verbandes an die Karnevalsbesucher: »Ihr, die Besucher, zeigt uns, was Berlin zu bieten hat«, heißt es in der offiziellen Präsentation der Gruppe.

Mit der Nummer 74 ins Rennen gehend, wollen die Stadtführer dem Publikum eine ganz klassische Reisegruppe, bunt zusammengewürfelt, präsentieren. Es wird auch ein Gästeführer dabei sein, selbst wenn

die Hauptlast der Erklärungen wohl bei den Besuchern liegen wird. Eines darf dann natürlich auch nicht fehlen, nämlich der klassische Reisebus. Ursprünglich gab es den ehrgeizigen Plan, mit einem Berliner Doppeldecker in den Karnevalsumzug zu gehen. Doch das stieß dann auf größere organisatorische Schwierigkeiten. Übrig geblieben ist nur noch ein Kleinbus, der den Ermatteten und Fußkranken Linderung verschaffen sollte.

Eines ist Claudia nämlich schon jetzt klar, auch wenn die Gruppe nicht mit tonnenschweren grellbunten Kostümen antritt, anstrengend wird es allemal. »Ich weiß ja nicht genau, ob ich es wirklich bis zum Ende schaffe«, zweifelt sie ein wenig an sich

selbst. Doch der Vorsatz irgendwann zwischen acht und neun Uhr abends dann die Yorckstraße zu erreichen ist selbstverständlich da.

Uneins ist man sich bei den Gästeführern noch bei der Frage, ob es - ähnlich wie beim rheinischen Karneval irgendetwas Kamelle-Ähnliches geben sollte. Beim Karneval der Kulturen ist es ja eher unüblich, das Publikum am Straßenrand mit Naschwerk zu beglücken.

Claudia jedenfalls wäre dafür, denn wenn sie sich jetzt zum ersten Mal beim KdK beteiligt, ist es eben doch ein Karneval, auch wenn er im Mai und nicht im Februar stattfindet. Und Süßigkeiten unters Volk zu bringen gehört ja dann doch irgendwie dazu. psk

# Wenn der Rosinenbomber mahnt

Volksentscheid-Frühstück vor der Cantina Orange

Zum Volksentscheid-Frühstück hatte die Cantina Orange eingeladen. Für die Passanten in der Mittenwalder war schnell klar, dass sich an diesem Wahlmorgen dort die Befürworter von Tempelhof trafen. Plakate, Anstecker und Flugblätter sollten auch den letzte noch davon überzeugen, dass der Cityflughafen offenbleiben solle.

Doch auch der ein oder andere Flughafengegner hatte sich eingefunden. Die Stimmung blieb deswegen trotzdem wie das Wetter: sonnig und heiter. Ein zufällig vorbeieilender Briefträger wurde gleich noch mit entsprechendem Propagandamaterial behängt - er ließ es gutwillig mit sich geschehen.

Um zwölf Uhr war der gemeinsame Wahlgang angesagt, doch was so

schön angedacht war, scheiterte leider an der Stimmbezirksstruktur. In gleich drei unterschiedliche Wohllokale mußten sich die Gäste aufmachen.

Lang nach zwölf rafften sich die ersten auf. Es mag wohl am Brummen des Rosinenbombers gelegen haben, der über Mittenwalder und Fürbringer schwebte, dass dem ein oder anderen doch noch einfiel, warum er eigentlich an diesem Morgen so gemütlich vor der Cantina Orange saß.

Dann im Wahllokal in der Reinhardswaldschule eine Überraschung: Vor der Wahlurne hat sich eine ansehnliche Schlange gebildet - und das zur Mittagszeit, wenn die meisten Menschen am Sonntag eigentlich ihr Mittagessen einnehmen - sollte man glauben.

Eine Wahlhelferin warnt, falsche Schlüsse zu ziehen: »Für den Volksentscheid sind mehrere Bezirke zusammengelegt worden«, erklärt sie. Bei anderen Wahlen gibt es in der Reinhardswaldschule normalerweise drei Wahllokale.

»Es geht schnell«, meint die Wahlhelferin, »die meisten wissen schon, wo sie ihr Kreuz hinmachen.« Ein junger Mann neben dem Eingang offensichtlich nicht. Er studiert eingehend die Wahlbroschüre mit dem Für und Wider.

Am Ende geht alles ganz fix. Um sechs wird in der Cantina das Spiel Bayern München gegen VfB Stuttgart für die Wahlberichterstattung unterbrochen. Der Trend ist gegen Tempelhof. Und am Ende verliert auch noch der VfB.



## Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Fürbringerstraße 6, 10961 Berlin  
Telefon 030 - 42 00 37 76

E-Mail: [info@kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de)

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle,  
im Netz bei [www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de) oder  
Telefon 0170 - 735 46 90

Die KuK per Post nachhause kostet  
€ 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

## Termine

### *a compás* *studio & location*

9.5. Sevillanas Disco,  
17.00 Anleitung, ab  
19.00 Tanz Disco  
10. u. 24.5. Salsa im  
Café, 15.00 Anleitung,  
16.00 Tanz  
11.5. 14.00-22.00 Hof-  
fest zum Karneval der  
Kulturen  
22.5. 20.00 Sir Chac  
Bulay, Jazz Quintett  
23. u. 31.5. 20.00 Tab-  
lao Flamenco - Laura la  
Risa und Gäste

### *Anno '64* - ab 21 Uhr

3.5. Elektrische Män-  
nerwelt - Eine Hendrix-  
Story  
10.5. Schulze Blues  
17.5. Glump - Funky  
Rock with Blues and a  
touch of Soul  
20.5. Doc Blue - Blues-  
Rock  
24.5. Rebel Yell - Rock  
27.5. »Le Session« The  
Good Girls - Funk,  
Blues, Hillbilly

### *backbord*

31.5. ab 14.00 5 Jahre  
backbord, Party mit

Grillen, Büffet und  
Livemusik

### *Bebop Bar*

Freier Eintritt: Mon-  
tags: Piano Monday by  
Thibault Falk, Dienstags:  
Isabel Raposo, Vocal Jazz  
Solo,  
Sonntags: Soft Sunday  
Session by R. Draganic,  
vocals welcome  
2.5. 22.00 Vintage Jazz  
Trio  
3.5. 22.00 Brother Mad  
Blues, Rock, Crossover  
7.5. 21.30 Daniel Ber-  
linger Songschule  
8.5. 21.30 Luise Beste-  
horn duo (voc., guit),  
Latin, Jazz, Tango  
9.5. 22.00 Licht an!  
Modern Jazz Quartett  
14.5. 21.30 Step by  
Step, Katie Albert Vocal  
Session  
15.5. 21.30 Friederika  
Krier, Jazz Quartett  
16.5. 22.00 ABM  
Rockkabarett, Rock mit  
deutschen Texten  
17.5. 22.00 Lito &  
the Homeboys, Blues,  
Country, Groove Jazz  
21.5. 21.30 Angelo  
A.M., Filmsongs with  
Guitar  
22.5. 21.30 WES, Mo-  
dern Jazz Piano Trio

24.5. 22.00 Fee Stracke,  
Vocal Jazz Trio  
28.5. 21.30 K3, Mo-  
dern Jazz Trio  
29.5. 21.30 Broken, In-  
die Experimentel Psycho  
Rock  
30.5. 22.00 Constance  
Scannel, Vocal Jazz Trio  
31.5. 22.00 Dlango  
Lassi, Gypsy Swing

### *Bethesda Senioren- zentrum*

17.5. 15.-19.00 Kinder  
malen für ein Lächeln

### *Brauhaus Südstern*

11.5. ab 10.00 Brunch-  
Buffet zum Karneval der  
Kulturen, 19.00 Don't  
tell Mama  
16.5. 20.00 Carmen  
Jaime Trio, Rock & Jazz  
Classics  
17.5. 20.00 Andreas  
Max Martin & Band  
24.5. 20.00 Rockwell

### *Café Collina*

3.5. 20.00 Elimar O.  
»theatralische Lesung/  
Auszüge aus Goethes  
Faust I«  
9.5. 20.00 Elimar O.  
liest das Märchen von  
der schönen Lilie und  
der grünen Schlange (  
10.5. 20.30 Martin

Tetzlaff und Sogh  
Pop/Indie  
11.5. Karneval der  
Kulturen - bei Mai-  
bowle und badischen  
Leckereien  
17.5. ab 15.00 Film-  
dreh: Kimani Star dreht  
ein Musikvideo  
23.5. 20.00 Filmmacht  
»So grün war die Hei-  
met nicht  
30.5. 21.00 Salon  
- gemischter Abend  
mit Video/Texten und  
Musik

### *Cantina Orange*

Bundesliga und CL auf  
Großbildleinwand  
2.5. 21.00 Wolfman &  
Friend  
11.5. Party zum Karne-  
val der Kulturen

### *Heidelberger Krug*

Jeden 2. und 4. Sonntag  
im Monat: 18.00  
öffentliche Treffen des  
Dreigroschen-Vereins

### *Mrs. Lovell*

Dienstags 19.-1.00  
Englischer Abend  
Mittwochs 19-23.00  
Dinner for Two  
Sonntags ab 10.00  
Frühstücksbuffet &  
englisches Frühstück

### *Murray's Irish Pub*

Jeden 1. und 3. Montag  
live Irish Music ab  
20.00, jeden 2. und  
4. Montag live Blues,  
Country, Folk ab 20.00,  
jeden Fr./Sa. Live Music  
ab 21.00  
Alle großen Fußball-  
und Rugbyspiele live

### *Rat Pack Lounge*

Fußball 1.+2. BL, CL,  
11.5. KdK ab 9.00  
geöffnet

### *Schlawinchen*

Pfingstsonntag, 11.5.  
14.00-0.00 Happy-  
Hour-Preise; Grillen  
zum Selbstkostenpreis  
ab 14.00

### *Too Dark*

Jeden Sonntag Tatort/  
Polizeiruf auf Großbild-  
leinwand  
11.5. 14.00 Muttertag  
und Pfingsten und Kar-  
neval der Kulturen  
17.5. 20.30 Musikali-  
sche Lesung von Peter  
S. Kaspar und dem  
Barden Ralph

### *KuK-Termine*

Mittwoch, 28. Mai  
Redaktions- und Anzei-  
genschluss.

# Eine Oase für den Tag

Über die »Tabea Tagespflege« im Graefe-Kiez

Alt werden und jung bleiben, das ist heutzutage gewünscht und möglich, in einem größeren Ausmaß, als man es sich je hätte vorstellen können. Aber nicht jeder hat das Glück, in Ruhe und Würde altern zu können, ohne größere Einschränkungen zu erfahren. So gibt es neben den »jungen Alten« immer mehr

Plätze für Tagesstätten-gäste an, die montags bis freitags von 08.00 bis 16.00 Uhr besucht werden können.

Trotz Hilfebedürftigkeit wollen Menschen nicht den ganzen Tag allein sein, das langweilt schnell Kopf und Füße. Die Tagesstätte bietet viele Anregungen und Kontakte und unter-

im Tagesablauf, zwei davon sprechen türkisch. »Motiviert, zuverlässig, belastbar, psychisch stabil, kreativ und respektvoll sind unsere MitarbeiterInnen«, das hebt Leiterin Manuela Marquardt hervor, schließlich stehe »der Gast im Mittelpunkt«. Rollstuhlgerechte Toiletten und ein großes Pflegebad unterstützen bei der täglichen Pflege.

Hinter dem Haus lädt ein gepflegter Garten mit Brunnen und Terrasse zum Spazieren und Sonnen ein, er ist mit dem Bethesda-Seniorenzentrum verbunden. Von dort wird auch das Essen für vier tägliche Mahlzeiten geliefert. Vom Brötchensortiment zum Frühstück über das tägliche Obst bis hin zum Wahlessen reicht der Service, jede Kostform kann von der Küche geliefert werden.



Menschen, die Unterstützung benötigen, zuhause vereinsamen oder sich in ihrer Hilfebedürftigkeit als Belastung für ihre Familie empfinden und hinter einer Mauer aus Scham verschwinden. Neben dem oft ungeliebten Weg in ein Altersheim gibt es aber auch Angebote, die nicht mit einer massiven Änderung des Umfeldes einhergehen, ein Beispiel hierfür ist die »Tabea Tagespflege«, wie sie im Angebot des Bethanien-Verbandes der Diakonie vorhanden ist.

Was bedeutet Tagespflege? »Gemeinsam aktiv leben« ist das Motto von »Tabea«, und bietet 16

stützt die Selbstständigkeit der Besucher. Bei Bedarf werden die Besucher morgens von zuhause abgeholt und nachmittags zurückgebracht. Dazwischen liegen viele Gespräche, Beschäftigungsangebote, die motivieren und aktivieren. Neben Gymnastik und Ergotherapie gibt es eine Musikgruppe, ein Therapiehund kommt einmal wöchentlich zu Besuch. Wer mehr Ruhe benötigt, dem stehen zwei Ruheräume zur Verfügung, daneben laden gemütliche Lesecken zum Verweilen ein.

Vier Krankenschwestern und eine Altenpflegerin begleiten die Gäste

ment zum Frühstück über das tägliche Obst bis hin zum Wahlessen reicht der Service, jede Kostform kann von der Küche geliefert werden.

Ein festgelegter Tagessatz regelt die Kosten, die Abrechnung erfolgt täglich, nach Pflegestufe und individuellen Einkommensverhältnissen richtet sich die Zuzahlung für die Tagesgäste, bei Bedarf wird der Betrag durch das Bezirksamt übernommen.

Mehr Informationen über M. Marquardt, Tabea Tagespflege gGmbH, Böckhstr. 22/23, Tel. 698 187-44/45 oder unter [www.bethanien-berlin.de](http://www.bethanien-berlin.de). bw

**Jetzt mit Smokers' Lounge!  
Niemand muss vor die Tür.**

# BEBOP BAR

**Der Jazz-Club im Chamisso-Kiez**  
10965 Berlin · Willibald-Alexis-Str. 40 ☎ 695 085 26  
U-Bahn Gneisenaustrasse · [www.bebop-bar.de](http://www.bebop-bar.de)

**Bei Schlawinchen**  
seit 28 Jahren

**Happy-Hour-Preise**  
Biere 1,00 €  
Weizen 1,50 €  
Wein 2,00 €

**Samstag** 20:00 - 06:00 h  
**Sonntag** 14:00 - 00:00 h

Kneipe in Kreuzberg  
Schönleinstrasse 34  
U-Bhf Schönleinstrasse  
durchgehend geöffnet

**Ihr Partner für Versicherungen,  
Vorsorge und Riskomanagement**

**Generalagentur Petra von Chamier**  
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin  
Telefon 030 21919980, Fax 030 21919970  
[chamier@zuerich.de](mailto:chamier@zuerich.de), [www.zurich.de/chamier](http://www.zurich.de/chamier)

**ZURICH**

**RAT LOUNGE PACK**

- über 70 Sorten Whiskey
- Sportübertragungen auf Großbild, auch im Freien
- private Festlichkeiten nach Absprache
- wechselnde Ausstellungen

Yorkstraße 15 · 10965 Berlin · täglich ab 12 Uhr  
tel. 0175 48 93 206 · [www.rat-pack-lounge.de](http://www.rat-pack-lounge.de)

Samstag, 31. Mai 2008, ab 14 Uhr

Kinder, wie die Zeit vergeht!

## 5 Jahre backbord

Biergartenparty, Grillen, Büffet  
LIVE-MUSIK  
Unterhaltung leicht gemacht

Gneisenaustr. 80, 10961 Berlin-Kreuzberg, Tel.: 2607 4868

# Textil druck Textil gestaltung

**T-Shirts, Accessoires, alles handbedruckt**  
Mehr Infos unter [www.bluegecko-design.de](http://www.bluegecko-design.de)  
**Öffnungszeiten: Di, Do, Fr** 11:00 - 18:30  
**neu: Mi** 14:00 - 21:00 und **Sa** 11:00 - 16:00

**BLUE GECKO DESIGN**  
Mittenwalder Str. 47, 10961 Berlin Tel.: 627 363 41

**Little John Bikes®**  
**NEUERÖFFNUNG**  
 Jede Menge Eröffnungsangebote  
**Jetzt am Südstern!**

Fahrräder • Zubehör • Bekleidung • Service

und außerdem bereits 2x in Berlin:  
 Hauptstraße 163 • 10827 Berlin  
 Spandauer Str. 2 • 10178 Berlin

www.littlejohnbikes.de

Bergmannstraße 52  
 10961 Berlin-Kreuzberg  
 Tel. 691 96 76  
 www.cafeatempause.de

... gleich am Südstern...

**CAFE**  
  
**ATEMPAUSE**

Große Frühstücksauswahl 10 - 15 Uhr  
 Tägl. wechselnder Mittagstisch 11.30 - 15 Uhr  
 Menü 6,50 - Hauptgericht 4,50  
 Große und kleine Salate ab 3,50

Geöffnet Mittwoch bis Montag 10 - 24 Uhr

**Kreuzbergfrust oder einfach nur Ferienlaune?**  
**Dann nichts wie raus nach Wannsee!**  
 Kleine Ferienwohnung am Wannsee. Günstige Last-Minute-Tarife. Gern auch mit Segelboot. Gut mit der BVG zu erreichen. Info 030-62908148 oder info@offstoff.com.

**Schamhaar-Toupets aus Echthaar**  
 in Dreiecksform vom Stinktief, Moschus, Igel und Knuts aus hausüblicher Zoo-Schlachtung  
 www.zoohausschlachtung.gmbh.kg.co.ig

Schmidt singt Brecht  
 Buchbar unter 615 81 22

++++ **Billardspielen im Kiez** ++++

**BALLHAUS**  
 Snooker & Pool

Bergmannstr. 102  
 2. Hof / 2. Etage  
 10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr  
 030 - 34 39 62 07  
 www.ballhaus-billard.de

**Café Grundgehalt**  
 Der Treffpunkt zwischen Südstern und Hermannplatz

**Kunst & Kuchen**

Mo - So ab 12Uhr bis mind. 22Uhr  
 Mittwoch Ruhetag (Computertag)

Fichtestraße 19a • 10967 Berlin Kreuzberg  
 Tel.: 030/69503349 • www.cafegrundgehalt.de

## Heißer Sand und kühle Drinks

»Der Kameltreiber« zaubert orientalisches Flair mitten im Kiez

Wenn einer sein Zelt aufschlägt, so ist er nicht in jedem Falle ein Camper. Das wäre auch in Kreuzberg ein schier aussichtsloses Unterfangen - niemandem in der KuK-Redaktion wäre ein offizieller Zeltplatz im Kiez bekannt und wildes Camping im Viktoriapark oder am Strand der Verdammten wäre allein wegen der Kiezstreifen kein großer Spaß von langer Dauer.

Das wusste wohl auch Kassem - er schlug seine Zelte in einem solide gebauten Haus Wilms-Ecke Tempelherrenstraße auf. Und es gelang ihm, in dieser nicht gerade für ihr Flair bekannten Gegend des Kiezes ohne Namen einen Ort mit zauberhafter orientalischer Atmosphäre zu schaffen - Wüstenfeeling inklusive.

Unter dem selbstironischen Namen »Der Kameltreiber« hat Wirt Kassem einen lange gehegten Traum verwirklicht: Eine Cocktailbar im Stile von Tausendundeiner Nacht. Der Besucher verspürt beim Betreten spontan den Wunsch, nicht nur die Jacke, sondern auch

Schuhe und Socken ausziehen - zu verlockend ist der feine weiße Sand, der den gesamten Boden bedeckt. Gemütliche Sitz-Liege-Möbel laden

jeden Sonnabend noch extra in die Trickkiste: Dann ist Bauchtanz angesagt, bei dem man/frau der Tänzerin einmal gründlich und tief in die



ein, es sich so richtig gemütlich zu machen und sich auf einen kühlen Cocktail zu freuen - vom Chef mit Liebe selbst gemixt. Wenn es nicht durch das Nichtrauchergesetz so schrecklich verboten wäre, dann wäre eine Shisha perfekt, um den Kurzurlaub in der Karawanserei zu vervollständigen ... aber leider, leider ...

Als wäre eine stylische Cocktailounge mit Wüstenflair und leckeren Cocktails zu fairen Preisen nicht schon Attraktion genug, greift Kassem

Augen schauen kann. Tanzveranstaltungen im Speziellen wie »Der Kameltreiber« im Allgemeinen sind, darauf legt Kassem großen Wert, ein Spaß für die ganze Familie: »Hier ist jeder willkommen, ob Mann oder Frau, Sudanese oder Schwede, Homo oder Hetero. Mein Lokal soll ein Platz sein, an dem jeder Spaß haben und sich entspannen kann. Nur engstirnige, intolerante und schlechtgelaunte Menschen sollten besser zu Hause bleiben.«

jam

## Reisebüro Neckien bleibt

Schließungspläne rückgängig gemacht

Am Karfreitag wäre eigentlich Schluss gewesen. Doch dann fiel die Entscheidung ganz kurzfristig. Und nun ist es klar, das Reisebüro Neckien bleibt weiter in der Gneisenastraße. Allerdings erhofft sich

die Chefin Ulrike Neckien ein wenig mehr Unterstützung von den Kreuzbergern im Kiez. »Es hatte ja schon einen Grund, warum ich den Laden eigentlich schließen wollte«, meint sie vieldeutig. psk



## Wolfman and Friends kommen doch noch

Im Februar hätten Wolfman and Friends (und nicht Greywolf, wie irrtümlich geschrieben) in der Cantina Orange auftreten sollen, doch dann schien das Konzert wegen einer Erkrankung zu platzen. Dass es an diesem Tag doch noch zur Livemusik kam, lang am spontanen Einspringen der Hausband von Mrs. Lovell, die unter dem Namen »Naked Feet« firmierend ihr Debut im Partykeller der Cantina Orange in der Mittenwalder gaben.

Nun aber ist diesmal wirklich Musiker Wolfman dran. Am 2. Mai beginnt das Konzert um 21 Uhr. psk

# Von den Barrikaden in die Staaten

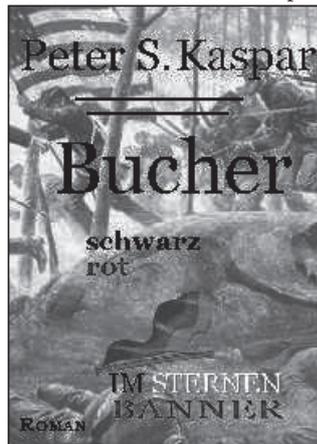
Musikalische Lesung über die Märzrevolution und ihre Folgen

Am 18. März vor 160 Jahren brach in Berlin die Revolution aus. Es war der Auftakt zu turbulenten eineinhalb Jahren. In ganz Deutschland brachen Aufstände aus, die schwarzrotgoldene Fahne avancierte zu den Farben der Revolution. Alles endete schließlich mit der Belagerung und Kapitulation der Festung im badischen Rastatt. Die Märzrevolution war der erste deutschlandweite Kampf um Demokratie und Einheit. Am Ende landeten Tausende in den Kerker, Hunderttausende gingen ins Exil, die meisten von ihnen in die USA, in das Land, das für sie die demokratische Verheißung bedeutete. Zehn Jahre später zogen über

100.000 von ihnen in den blutigsten Krieg des 19. Jahrhunderts, in den amerikanischen Bürgerkrieg – und wieder ging es für sie um Demokratie und Einheit.

Viele Lieder, die heute Volkslieder geworden sind, erzählen von dieser Zeit. Einige davon wird der Barde Ralph am 17. Mai im Too Dark vorstellen. Sein Musikprogramm ist ein Teil einer musikalischen Lesung. Den anderen Teil steuert Peter S. Kaspar bei, der aus seinem historischen Roman »Bucher – schwarzrotgold im Sternbanner« lesen wird. Die beiden wollen damit einen Teil der

deutsch-amerikanischen Geschichte wieder aufleben lassen, der für die demokratische Entwicklung beider Länder von entscheidender Bedeutung war. Die musikalische Lesung beginnt am 17. Mai um 20 Uhr im Too Dark. psk



# Glücklich lesen am Kanal

Kleine, aber feine Buchhandlung neu in der Ohlauer Straße

Handelt es sich also um eine zum Scheitern verurteilte Existenzgründung, die auf einem hart umkämpften Markt zwischen Buchhandlungsriesen wie Dussmann, Hugendubel und Thalia, zahlreichen Onlineangeboten und spezialisierten Kleinbuchhandlungen nach kurzer Zeit wieder verdrängt sein wird? Wohl nicht! Denn hier im „LeseGlück“ ist vieles anders.

Ende letzten Jahres eröffnete die Buchhandlung. In der Ohlauer Straße 38, nur zwei Gehminuten vom Landwehrkanal entfernt, lässt es sich hier seit neuestem nach Lust und Laune schmökern. Obwohl die Gegend am Kanal geradezu zum Lesen einlädt, gibt es dort nur wenige Buchhandlungen. Genau diese Beobachtung war es, welche die beiden Frauen bei der Suche nach dem geeigneten Ladenobjekt zur sofortigen Einigkeit bewog. »Die Leute wollen eine Buchhandlung um die Ecke haben«, sagt Susan Pfannstiel.

Den Besucher erwartet trotz kleiner Ladenfläche ein erlesenes und individuelles Angebot an klassischer und zeitgenössischer Literatur, abgerundet mit Accessoires wie Postkarten und Hörbüchern. Die angenehme und unaufdringliche Beratung der beiden jungen Inhaberrinnen Eleni Efthimiou und Susan Pfannstiel lässt sich nach Belieben mit Kaffee oder Tee am Tresen versüßen.

Bereits an der Erstausswahl der Bücher zur Eröffnung lässt sich die Besonderheit dieser Buchhandlung ablesen. Susan Pfannstiel und Eleni Efthimiou griffen nicht – wie sonst gern

gehandhabt – auf fertige Buchpakete der Verlage zurück, sondern suchten jedes Buch einzeln aus.

An Ideen scheint es diesem inzwischen bestens eingespielten Team nicht zu mangeln. Kein Wunder bei der hier anzutreffenden geballten Kompetenz. Für die nächste Zeit sind Filmabende mit ausgewählten Literaturverfilmungen geplant. Ab dem Frühjahr stehen dann neben Lesungen Aktionen wie »Buchausliefern direkt nach Hause« - umweltfreundlich mit dem Fahrrad - oder auch eine Verlagerung des derzeit auf den Innenraum beschränkten Verkostungsangebots nach draußen an. ras



**Carabao**  
BAR

Mit klimatisiertem Rauchersalon!  
Best original Thai-Food Restaurant  
Homestyle Cooking

Öffnungszeiten: Täglich ab 15:00 - Küche bis 24:00 Uhr  
Hornstraße 4 · 10963 Berlin  
Telefon: 030 21753082 · www.carabao-bar.net

**Presse. Tabak. Papier.** 61

Zossener Straße 20, 10961 Berlin  
Öffnungszeiten Mo - Frei 6<sup>30</sup> - 20<sup>00</sup>  
Sa 6<sup>30</sup> - 19<sup>00</sup> So 8<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup>

PAKET SHOP  
Pakete ab 3,90

Übrigens: Sie finden bei uns jetzt auch ein  
Grundsortiment an Schreibwaren  
Blauer Globus für ausgezeichneten Pressefachhandel

**Café Collina**  
Bühne-Bier-Badisches

Veranstaltungscafé  
Yorckstraße 77  
10965 Berlin  
Tel. 01577-1423474

Di - So Samstag 14-23 h  
Sonnt- und Montag zul

**JadeVital**  
Thermalmassagen

Erholung für Ihren Rücken, Entspannung für Körper und Geist - auf der Jade-Massageliege

Graefestraße 74  
10967 Berlin  
Tel. 030 - 65 70 51 44  
Mo.-Fr. 10 - 20 Uhr  
Sa. - So. 12 - 18 Uhr  
www.jadevital-berlin.de

**FRISEUR SALON**  
ALBRECHT / JOLIC

Zossener Str. 19  
10961 Berlin  
Tel. 692 58 19

Diens- Freitag 9-18  
Sonntag 7.30-13  
Montag Ruhetag

**TOO DARK**

Fürbringerstr. 20a  
10961 Berlin

Die Völler-Kneipe

täglich ab 17 Uhr  
www.toodark.de

## Ruhe hier!

Seppo Kyrvilä hat einen merkwürdigen hohen Pfeifton im Ohr, genauer gesagt sogar in beiden

Ich bin ein vorausschauender Mensch, zumindest, wenn ich Monat für Monat meine Gedanken zum Zeitgeschehen ins geschriebene Wort erlöse. So schrieb ich vor gut fünf Wochen über das Ergrünen der Flora und das Erwachen der Natur, obwohl es schneeregnete und die Bäume noch so kahl waren wie Lieutenant Theo Kojak.

Ein Großereignis des damals bevorstehenden Monats ist mir damals schlicht und ergreifend gegangen: Am 16. April war nicht nur der 81. Geburtstag Papst Benedikts des Sechzehnten

(den naheliegenden Kauler erspare ich mir und allen Lesern), sondern auch der internationale Tag gegen Lärm.

Das entging mir übrigens auch an dem Tag selbst. Ich trat am Morgen auf die Straße, und dort war nun wirklich nichts von einem Tag der Ruhe zu spüren. Wie immer dröhnte der Verkehr auf der vierspurigen Magistrale Richtung Zentrum, im Bus musste ich parallel gleich mehrere lautstarke Telefonate mit anhören: Ein Krawattenmann brüllte, wohl um sich und die Umstehenden von seiner

Wichtigkeit zu überzeugen, herrisch einen Untergebenen an, eine junge Frau diskutierte fernmündlich mit einer Artgenossin deren zwischenmenschliche Probleme zu respektive mit einem gewissen Oliver, der offenbar ganz nett, aber emotional etwas überfordert ist.

Als ich auf den Anschlussbus wartete, wehte vom Leipziger Platz eine Sinfonie für Presselufthammer und Steinsäge entgegen. Im Institut teile ich mein Büro mit einem Menschen, der vermutlich der Erfinder des Jahres gegen die

Ruhe ist. Obwohl ich wie gesagt nicht wusste, das jener Tag der Stille geweiht war, sehnte ich mich nach selbiger und ging nach der Heimfahrt, die ich über einem dröhnenden Busmotor sitzend im trauten Kreise junger pöbelnder Orientalen verbrachte, in eine normalerweise recht ruhige Gastwirtschaft. Doch der DFB hatte, obwohl es Mittwoch war, einen Ligaspieltag angesetzt, und so schauten ein paar grölende Burschen schon am späten Nachmittag ein Match des FC St.Pauli, von einem zahnlosen

Gnom mit wüsten Verwünschungen begleitet. Von Ruhe keine Spur.

Trost spendet mir nun der Gedanke an den vor uns liegenden, wirklichen und einzigen Kreuzberger Tag der Stille - den Pfingstsonntag.

Nachdem auch der letzte Autofahrer gemerkt haben wird, dass die Gegend um den Blücherplatz dicht ist und bevor die Trinker und Trommler das Viertel fluten, lässt sich an der verlassenen Blücher trefflich Kaffee trinken und Zeitung lesen. Nur die Vögel zwitschern. Aber die Kriege ich auch noch.

## Das war in Schöneberg, im Monat Mai

Friedrich Schindler kann was erleben

Manchmal fahre ich nach Schöneberg, weil ich da machen kann, was ich will. Ich war gerade bei *Lidl* auf der Kleiststraße und hab mir Milchreis mit Schoko von *Müller* gekauft. Einzeln schon voll unkorrekt, könnte ich mich daheim in Kreuzberg nach dieser Kombination nirgendwo mehr sehen lassen.

Ich bin Richtung Wittenbergplatz unterwegs und löftele meinen leckeren Milchreis. Ich passiere die Urania, aus der gerade Hunderte von älteren Leuten kommen. Der Weg Richtung Westen führt mich nun in einer Mensentraube über die Straße An der Urania. Dies geschieht

in zwei Durchgängen, weil ein breiter grüner Mittelstreifen die beiden Fahrbahnen trennt. War ich beim ersten Durchgang noch weit hinten, hatte ich gut aufgeholt vorbei an dem unglaublichen, riesigen stählerne Bogen, der bei 124,5 Grad rücklings auf der Mitte liegt; ein Geschenk der Französischen Republik und der Firma Air France an die Stadt Berlin zur 750-Jahrfeier 1987 und geschaffen von dem französischen Künstler Bernar Venet.

Nun liegt der Bogen seit 21 Jahren hier im Gras,

spannt sich auf 40 Meter und ist 12 Meter hoch. Gemacht ist er aus Corten-Stahl, einer 1932 in den USA zum Patent

angemeldeten Legierung mit Kupfer, Phosphor, Silizium, Nickel und Chrom, und überzogen mit einer dichten Eisenoxidschicht, so dass sie besonders witterungsbeständig ist. Deshalb also Spezialstahl.

Mir ist schlecht und ich warte immer noch auf Grün. Die Ampel schaltet um und aus dreißig Seniorenkehlen erschallt: »Grün!« Ich weiß nicht wohin mit dem leeren Becher. Vor mir steht das schöne, dreieckige Dorland-Haus, 1966 für die gleichnamige Werbeagentur fertiggestellt und von

dem Architekten Rolf Gutbrod entworfen, der laut *Wikipedia* »in den Kriegsjahren im öffentlichen Dienst tätig« war. Das liest sich anderswo genauer: Er hat für die Luftwaffe gebaut.

Ich versenke den Becher und verschwinde Ecke Keithstraße kurz im Gebüsch, weil ich den Milchreis nicht halten kann. Furchtbar.

»Nach Kreuzberg, nach Kreuzberg« höre ich mich rufen, steige erschöpft aufs Rad und kurble los, ich will endlich nach Hause. Als ich die Brücken unterquere, bin ich zuhause - und ich habe mich durch entschlossenes Erbrechen eines Becherinhalts politisch rehabilitiert. Gut.



### Piratenburg

Die urgemütliche Kneipe  
im Kolonialstil

Stammtische frei -  
Vereine willkommen

Großbeerenstraße 54, 10965 Berlin  
Telefon 0175 - 532 9123  
Geöffnet 16:00 - 0:00 (open end)

CHEMISCHE REINIGUNG  
Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581

Reinigung von Textilien,  
Leder, Daunentbetten,  
Teppichen

Ihre Anzeige in  
KIEZ UND KNEIPE  
- Immer ein Gewinn fürs Geschäft

Karneval der Kulturen: Pfingstsonntag  
Caribbean Brunch 11:00 - 14:30

NOVA

Café Bar

Urbanstraße 30/Ecke Fichtestraße

Täglich ab 11 Uhr geöffnet

Telefon 69 59 89 79

Kleine Speisen, täglich 19-20 Uhr Happy Hour

Donnerstag Cocktail-Tag

Der Tipp von Rechtsanwalt Henning Karl Hartmann

## Schneller als die Polizei erlaubt?

Vielfach etwas »zu machen« - Verteidigung zahlt Rechtsschutz

Verstöße gegen Geschwindigkeitsbegrenzungen, rote Ampeln usw. nehmen laut Polizeistatistik weiter zu. In Wahrheit wird nicht mehr verbrochen als früher, sondern nur gründlicher geahndet. Es wird zum Beispiel durch Anschaffung neuer Messgeräte im Krieg gegen Geschwindigkeitsverstöße weiter munter aufgerüstet. Ein Schelm, wer... natürlich geschieht dies nur im Sinne der Verkehrssicherheit und nicht etwa, weil das Landessäckel leer ist.

Kein Wunder, dass sich viele Betroffene auch mal wehren möchten. Und die gute Nachricht ist: dies ist in vielen Fällen möglich und dazu auch noch kostenlos. Denn eine Verkehrsrechtsschutzversicherung bezahlt auch bei Verkehrsordnungswidrigkeiten den Anwalt. Dieser weiß, wie weiter vorzugehen ist.

Bei der Ermittlung von Geschwindigkeitsüberschreitungen, also bei der Messung der Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen werden zahlreiche, unterschiedliche Messverfahren angewendet. Es gibt zum Beispiel Lasermessungen, Radarmessungen, Messungen durch Nachfahren, Spiegelmessverfahren, Weg-Zeit-Messungen, Lichtschrankenverfahren und Koaxialkabelverfahren. Innerhalb der verwendeten Messverfahren gibt es wiederum

unterschiedliche Gerätetypen, die sich in Ausstattung und Funktionsweise unterscheiden.

Es kann also nicht allgemein von Geschwindigkeitsmessungen gesprochen werden, wenn es in einem konkreten Bußgeldverfahren darum geht, ob eine Geschwindigkeitsüberschreitung begangen wurde oder nicht. Vielmehr muss jeweils zunächst ermittelt werden, welches Messverfahren und welcher Gerätetyp bei der Geschwindigkeitsmessung zur Anwendung gekommen sind. Davon hängt es ab, welche Umstände möglicherweise zu einer Fehlmessung geführt haben könnten. Die Umstände, die zu einem nicht verwertbaren Messergebnis führen können, sind so zahlreich, dass sie hier nicht umfassend behandelt werden können. So können beispielsweise der Messwinkel des Radarstrahls bei der Radarmessung, das Vorhandensein etwaiger metallischer Reflektoren oder eine zu große Entfernung zwischen Messgerät und Messobjekt genannt werden.

Auch im Bereich der Geschwindigkeitsmessung steht die Entwicklung der Technik nicht still. Es werden immer neue Messmethoden und -geräte entwickelt. Während früher einfache Messverfahren angewendet wurden, werden heute sogenannte Mehrfachmessungen

vorgenommen. Dabei erfolgt nicht lediglich eine einzelne Messung der Fahrgeschwindigkeit, sondern es werden unterschiedliche Messungen von ein und demselben Fahrzeug vorgenommen. Sofern die dabei ermittelten Einzelwerte erheblich voneinander abweichen, wird die Messung automatisch von dem Messgerät als unbrauchbar eingestuft und verworfen. Aufgrund einer verworfenen Fehlmessung kommt es gar nicht erst zu der Einleitung eines Bußgeldverfahrens.

Die zur Geschwindigkeitsmessung verwendeten technischen Geräte müssen den Vorschriften des Eichgesetzes und der Eichordnung entsprechen. Die Eichung eines Messgeräts bleibt danach bis zum Ablauf des auf die Eichung folgenden Kalenderjahres gültig. Die Ansatzpunkte für eine erfolgversprechende Verteidigung unterscheiden sich von Gerät zu Gerät. Erfahrungsgemäß kann aber in den meisten Fällen etwas zugunsten des Mandanten ausgerichtet werden.

Tipp: Wer einen Anhörsbogen oder Bußgeldbescheid erhalten hat, sollte zunächst in sich gehen, ob eine Verkehrsrechtsschutzversicherung besteht. Ist diesem Fall ist die Verteidigung durch den Verkehrsanwalt kostenlos!

### Ständchen von Wayne Martin

Die Cantina Orange wurde vier und das wurde standesgemäß mit Freibier und Musik gefeiert. Das Geburtstagsständchen ganz in Blues und Soul gehalten, kam von Wayne Martin. Und der begeisterte das Publikum im vollbesetzten Partykeller. psk



**DER KAMELTREIBER**  
COCKTAILBAR

quer!  
**Der KAMELTREIBER schlägt sein Zelt auf... und das mitten in Berlin-Kreuzberg**

Wilmsstraße 1, 10961 Berlin  
(Ecke Tempelherrenstraße)  
Nähe U-Bahnhof Prinzenstraße

Jeden Samstag Bauchtanz oder Striptease ab 22.30

Geöffnet Dienstag - Sonntag 15.00 - 5.00

Kontakt: 0176 - 282 48 634

**Kopf- & Bauchkultur!**

Augustiner vom Fass

Bayerische Schenker  
Kleinkunst  
Ausstellungen

Am Südstern  
Körtestraße 21  
Fon & Fax 030 - 692 18 75  
im Winter ab 17.00 Uhr

**Gasthaus**  
*Valentin*

Frühstück, kleine Spezialitäten, Kuchen

**CAFÉ PRIMEL**

Fidicinstraße 9  
10965 Berlin  
Tägl. 10 - 20 Uhr

**Mrs. Lovell**  
Café - Pub

Erweiterte Öffnungszeiten!

Dienstag 19.00 - 1.00  
Mittwoch-Samstag 15.00 - 24, 25, 26 ???  
Sonntag 10.00 - 1.00

Neue Aktivitäten siehe Veranstaltungskalender auf Seite 4

**Guinness Kilkeny Warsteiner Cider**  
Gneisenastraße 53 A, 10961 Berlin  
Telefon 030-61627900







UNSER DORF soll schöner werden: Rollpoller, gesehen in der Schleiermacherstraße Foto: Marenke

Special 11.05.08  
IV. Hoffest zum  
Karneval der Kulturen  
von 14:00 bis 22:00 Uhr

Flamencotanzschule **Laura la Risa**  
Hasenheide 54, Telefon 694 32 92  
info@laura-la-risa.de  
www.acompas.de

09.05.08 Sevillanas Disco ab 17:00 Anleitung, ab 19:00 Uhr Tanz  
10. u. 24.05.08 Salsa im Café ab 15:00 Anleitung, ab 16:00 Uhr Tanz  
11.05.08 IV. Hoffest zum Karneval der Kulturen 14:00 bis 22:00 Uhr  
22.05.08 Sir Chac Bulay Jazz Quintet - Beginn: 20:00 Uhr  
23. u. 31.05.08 Tablao Flamenco - Laura la Risa u. Gäste 20:00 Uhr  
30.05.08 Balboa Disco von 20:00 bis 23:00 Uhr wird getanzt

**FRISEUR  
KOSMETIK  
NAGELSTUDIO**

**Exclusive  
Style BY INNA**

11. Mai am Karneval der Kulturen:  
**Großes Einweihungsfest**  
mit kostenloser Typberatung

Inh: Inna Lesova  
Gneisenaustraße 43  
10961 Berlin  
(nähe U-Bf. Südstern)

Tel.: 030 - 692 76 10  
Fax: 030 - 698 19 633

Alt-Berliner Kiezkneipe seit über 30 Jahren

**AGATHA**

Steel-Darts Kicker Billard Live-Musik  
Jahnstr. 15 tägl. ab 17.30 Dienstag nie 6912026  
Zwischen Hasenheide und Urbanstraße, nahe Hermannplatz

**BRAUHAUS SÜDSTERN**

Hausgebraute  
Biere frisch  
vom Fass!

Regelmäßig  
Live-Musik!

Braukurse und  
Infos rund ums  
Bier

Brunch-Buffer  
an Sonn- und  
Feiertagen

**Großer sonniger Biergarten  
im Volkspark Hasenheide**

**NEU: Mo-Sa Mittagstisch ab 4,95 €**

Montag - Samstag 12 bis 1 Uhr  
Sonn- & Feiertage ab 10 Uhr

Tel 69001624 Fax 69001625  
www.brauhaus-suedstern.de

Hasenheide 69  
10967 Berlin

## Räder, Reifen, Reparaturen

»Little John Bikes« eröffnet am Südstern

Endlich ist der Frühling da, und mit ihm vertausendfacht sich die Zahl der Radfahrer. Da kommt die Eröffnung eines neuen Fahrradladens gerade recht. Seit dem 24. April hat »Little John Bikes« eine Filiale am Südstern geöffnet. Auf 400 Quadratmetern geht es um's Rad und alles, was dazugehört.

Inhaber Ingo Ludwig freut sich, neben dem Geschäft am Kleistpark endlich auch einen Standort in Kreuzberg gefunden zu haben, »fast zwei Jahre habe ich nach einem Platz zwischen Bergmannstraßen- und Graefekiez gesucht«. Gute Fahrradkunden gibt es im ökologisch bewussten Kiez, und denen möchte er möglichst nah sein. Zum Konzept gehört die Einrichtung: Steinfußboden, Kiesbetten an den Seiten und Holz an den Wänden, um die Räder möglichst attraktiv zu präsentieren. Über 300 Räder zwischen 200 und 3000 Euro werden hier angeboten, darunter eine große Auswahl kleiner Räder, denn

ein gut Teil der Kunden kauft Fahrräder für den Nachwuchs. Zubehör aller Art findet sich im Laden, Helme, Körbe, Kleidung, Schlösser, Taschen und mehr.

Ludwig ist stolz darauf, für guten Service bekannt zu sein. Fünf

gegeben werden. Neben der Erfüllung der Kundenwünsche ist Ludwig noch etwas wichtig: der Betrieb bildet zum Fahrradmonteur aus.

Und wohin geht der Trend in diesem Jahr? »City-Fahrräder sind momentan sehr beliebt,



Mitarbeiter beraten nicht nur beim Kauf, der Service umfasst auch Ersatzteilverkauf, Reparaturen, die im Regelfall ohne Terminvergabe am nächsten Tag erledigt sind, und Inspektionen. Letztere sind ein Fahrradleben lang kostenlos bei Neukauf, alte Fahrräder können in Zahlung

besonders in schwarz und nostalgischem Styling, ebenso klassische Hollandräder, und so ist auch davon eine große Auswahl im Laden zu finden.

Little John Bikes, Hasenheide 61/Ecke Südstern, Montag-Freitag 10.00-19.00, Samstag 10.00-18.00. bw



### Kathy X im Collina - mit Männern

Ein kleines Konzert der Extraklasse gab es am 18. April im Collina zu erleben. Zu erleben, denn nur mit Musik war es nicht getan, was »Kathy X« unplugged vortrug, zwischendurch wurde mit Worten pur durch die Pausen gerockt - mit Poetry Slam von Darryl Read. Zurück zur Musik. Rob Raw wirbelte am Kontrabass, Tom Petersen schlug sich vielseitig mit Standtom, Hi-Hat und Snare, Kathy X bot mit ihrer Stimme von glasklar bis rockig und rotzig und Kabinettstückchen an der Gitarre, und alles zusammen ergab einen schrägen Soundteppich aus Rockabilly, Punk und Alternative, mit etwas Straycats hier und da. Toller Abend! bw

VIERUNDVIERZIG IM BLAUEN KLEID: Mareike, Wirtin der Bebop Bar in der Willibald-Alexis-Straße, feierte am 8. April Geburtstag. Grund genug für das blaue Kleid, das wirklich nur zu diesem Anlass getragen wird. Klasse Feier, der Kauf hat sich gelohnt!

# Hinter den Häuserbergen bei den 384 Zwergen

Die außergewöhnlich hohe Kinderzahl der Düttmann-Siedlung bleibt unbemerkt



Über die zunehmende Überalterung der Deutschen reibt man sich in der kleinen Düttmann-Siedlung verwundert die Augen. Hier gibt es unter den 3000 Bewohnern/innen eine rekordverdächtig hohe Zahl an Kindern und Jugendlichen. Zusammen genommen machen sie über ein Drittel der Bewohnerschaft aus. Allein die Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren stellen 11,11 Prozent der Bewohnerschaft (vgl. F'hain-Kreuzb.: 4,74 Prozent).

Um die 384 Kinder dieser Altersgruppe ging es, als Bezirksbürgermeister Dr. Franz Schulz am 3. April den Quartiersrat Düttmann-Siedlung besuchte. Die Quartiersratsmitglieder schilderten den hohen Bedarf an Angeboten für diese Kinder und die Defizite, die durch fehlende Mittel und Unterstützung zum Dauerproblem geworden sind. Die Projekte, die sich um Kinder im Grundschulalter kümmern, indem sie mit ihnen lernen, gärtnern, basteln, spielen, Sport

treiben und reden, leiden unter chronischem Geldmangel.

In diesem Jahr hat sich die Lage so sehr verschärft, dass mehrere Projekte in ihrer Existenz gefährdet sind. Der Quartiersrat hat errechnet, dass 2007 ca. 5000 Stunden ehrenamtliche Arbeit in der Siedlung geleistet wurden, so dass - wenn 2008 nun auch noch die ohnehin knappen Mittel gekürzt werden - das Programm wegzubrechen droht. Die Leidtragenden werden die Kinder sein.

Man muss ein bisschen verrückt sein, um unter diesen Bedingungen zu arbeiten oder aber - wie die Mitarbeiter/innen in der Düttmann-Siedlung - davon überzeugt sein, dass auch sozial benachteiligte Kinder ein Recht auf Bildung, Entfaltung und Zukunft haben. Natürlich konnte auch der Bürgermeister keine Mittel aus dem Hut zaubern, deutlich wurde aber, dass die hohe Kinderzahl im Wohngebiet außergewöhnlich ist und mehr Aufmerksamkeit verdient.

Mit der Wiedereröffnung des Kindertreffs am 7. April wurde den Kindern zumindest für einen Tag die volle Aufmerksamkeit zuteil. Nachdem der Kinder-

treff im November wegen eines Brandschadens geschlossen werden musste, konnten die renovierten Räume endlich von den Kindern feierlich eingeweiht werden. Neben den Scharen von Kindern, die zu diesem Anlass gekommen waren, halfen viele Mitarbeiter/innen und Eltern

mit, die Eröffnung trotz grauen Himmels und unwirtlicher Temperaturen zu einem farbenfrohen Fest zu machen. Inzwischen ist der Kindertreff wieder zu einer

noch lange in ihrem Kindertreff. Der Kindertreff wie auch andere Projekte in der Düttmann-Siedlung sind auf Spenden angewiesen, aber auch



festen täglichen Anlaufstelle geworden, der den Kindern Beschäftigung, Zuwendung und Halt bietet und darüber hinaus auch ein offenes Ohr für die Erziehungsfragen der Eltern hat. Und wenn die Förderung bis Mai 2009 nicht gestorben ist, so spielen die Düttmann-Kinder

auf Menschen, die sich gern ehrenamtlich engagieren möchten. Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an: Stadtteilmanagement GEKKO-Düttmann-Siedlung VorOrt-Büro in der Urbanstraße 44, 10967 Berlin, Telefon 92125000.

Vera Klauer

## Aufs Äußerste eingegrenzt

Probleme mit dem ÖBS

Unser Pilotprojekt zum Öffentlich geförderten Beschäftigungssektor (ÖBS) ist gut angenommen worden, die meisten der 20 Teilnehmenden konnten sich mit Engagement von beiden Seiten durchaus mit ersten Erfolgen in ihre Tätigkeitsbereiche einarbeiten und möchten diese Arbeit auch gern fortsetzen.

Nun sollte zum 1. April die wirkliche Umsetzungsphase für den ÖBS beginnen, aber - wie kaum anders zu erwarten - müssen noch einige bürokratische Hürden überwunden werden. Im Oktober vergangenen Jahres wurde uns zwar in Aussicht gestellt, dass

die TeilnehmerInnen an dem Pilotprojekt bei positiven Erfahrungen in die auf zwei Jahre angelegte Förderung kommen, dies ist aber Schnee von gestern.

Zur Erinnerung: Um in den Genuss der Einzelförderung im ÖBS zu kommen, sollten neben der Langzeitarbeitslosigkeit zwei weitere Vermittlungshemmnisse vorliegen (zum Beispiel fehlender Schul- oder Berufsabschluss, mangelnde Deutschsprachkenntnisse, Alter über 50, gesundheitliche Beeinträchtigung, etc.).

Mittlerweile ist allerdings das Alter über 50 eine unabdingbare Voraussetzung für die Bewil-

ligung geworden, nur im Ausnahmefall wird bei Vorliegen anderer sehr gravierender Einschränkungen dennoch der Förderung zugestimmt.

Dies bedeutet konkret für uns, dass die Hälfte der TeilnehmerInnen aus der Vorschalt-ÖBS nun doch nicht gefördert angestellt werden kann.

Dies macht die Diskrepanz deutlich zwischen der von der Senatsverwaltung propagierten Unterstützung werthaltiger Projekte zur Verbesserung der Sozialstruktur und der Haltung der JobCenter, die Auswahlkriterien der in Frage kommenden Teilnehmer auf das Äußerste einzugrenzen. Wir sehen

hier die Gefahr, dass der ÖBS auf ein klientelorientiertes Umverteilungssystem reduziert wird und so das Potenzial eines umfassenden Kooperationsnetzes zum Nutzen des Gemeinwohls nicht zum Tragen kommt.

Die Diskussion wird weitergehen müssen. Wir versuchen trotz der Widerstände, eine sinnvolle Zusammenführung unserer sozial-kulturellen Projekte mit interessierten Langzeitarbeitslosen zu erreichen, um diese Arbeit langfristig zu verstärken und auszubauen und so für alle Beteiligten eine win-win-Situation zu schaffen.

Mechthild Schäfer

## Termine im Nachbarschaftshaus

15.5. 14.00 Fremde Länder nahegebracht Diavortrag »Unserre Erde«. Die südliche Hälfte - da, wo alle mit dem Kopf nach unten hängen? Eine lange Reise in zwei Teilen über Bangkok, Sydney, Great Barrier Reef, Regenwald, Neuseeland, Hongkong ... In Bild, Wort und Musik von Rolf Uhlmann. Dazu gibt es kleine, landestypische Spezialitäten. Kostenbeitrag: 3,50 Euro. Anmeldung bitte bis 8.5. unter 690 49720 bei Frau Hagemann

25.5. 12.00 Familienflohmarkt auf dem Zickenplatz. Anmeldung im Nachbarschaftshaus Urbanstraße, Telefon 69049721

# Richard ist im Hundehimmel

Der Kiezhund kam einst sogar bei RTL

Wenn Hundejahre wirklich sieben Jahre zählen, dann wäre Jopi Heesters gegen ihn ein Jungspund gewesen. 126 wäre Richard im Dezember nach seiner Zeitrechnung geworden, tatsächlich waren es 18 Jahre. Seit dem 12. März ist einer der bekanntesten Kiez-Hunde »im Hundehimmel«, wie Frauchen Hanne sagt. Von deren Seite wich er (fast) nie, von gelegentlichen Soloauftritten in der Fürbringer oder

Gneisenau abgesehen. Richard liebte offenbar die Gefahr, vor allem schlafend auf dem Treppenabsatz im Too Dark. Irgendwie hat in all den Jahren niemand den kleinen Hund an dieser Stelle übersehen – sonst wäre ihm nicht so ein langes Leben beschieden gewesen.

Eigentlich stammt Richard aus Eckernförde, kam aber im Welpenalter nach Kreuzberg und wuchs dort in einer Kneipe auf. Er war

schon stattliche 12 Jahre alt, als er schließlich zu seinem letzten Frauchen Hanne kam. Die begleitete er morgens ebenso in den Friseursalon in der Gneisenau wie nach Feierabend ins Backbord oder ins Too Dark. Schon das sorgte für eine gewisse Popularität, und als dann auch noch vor Jahren einmal RTL über den Kiezhund berichtete, tat das seinem Bekanntheitsgrad auch nicht gerade einen Abpsk



M+K Bestattungen Claudia Marschner  
Telefon 69 40 97 31  
Tag und Nacht erreichbar  
Fidicinstraße 42, 10965 Berlin

**HAMMETT**  
KRIMIBUCHHANDLUNG  
Friesenstr. 27 • 10965 Berlin • Fon: 030-691 58 34 • www.hammett-krimis.de

**DR. HARTMANN & PARTNER**  
RECHTSANWALTSKANZLEI  
Straf- und Bußgeldsachen<sup>1,2,3</sup>  
Arbeitsrecht<sup>2,3</sup> Erb- und Rentenrecht<sup>1,2</sup>  
Verkehrsrecht<sup>1,3,4</sup> Vertragsrecht<sup>1,3,4</sup>  
BÜRO ORANIENBURG BÜRO BERLIN  
BERNAUER STR. 29 JÜTERBOGER STR. 10  
ORANIENBURG@RA-HARTMANN.DE BERLIN@RA-HARTMANN.DE  
TELEFON: 03301-536300 TELEFON: 030-69598400  
www.ra-hartmann.de  
1 = RA DR. HARTMANN, 2 = RA FREUDENBERG, 3 = RAH RÖHDE, 4 = RAH OBERWELLAND

# Der Freimaurer letzte Ruhe

Jens Leder führt über den Alten Luisenstädtischen Kirchhof

Auf dem Alten Luisenstädtischen Kirchhof ruhen Vertreter einer weltweiten geistigen Strömung, die die Nächstenliebe und Brüderlichkeit pflegt: der Freimaurerei. Diesem Menschheitsbund, in dem die politischen, sozialen, nationalen, religiösen und weltanschaulichen Gegensätze überwunden werden sollen, gehören bis heute Staatsmänner, Künstler, Schriftsteller, Gelehrte, Geistliche und Handwerker an. Eine Symbolik dient dem Suchenden dazu, sich als rauhen Stein zu bearbeiten, um sich somit als behauener Stein in das Bauwerk der Humanität einfügen zu können.

In Berlin hat die Freimaurerei eine lange Geschichte, und deren Mitglieder haben das Kulturleben dieser Stadt sehr bereichert. Friedrich der Große machte als Mitbegründer der Großen National-Mutterloge »Zu den drei Weltkugeln« im Jahre 1740 Brandenburg-Preußen zu einer bedeutenden Heimstätte der Freimaurerei.

Während die preußische Freimaurerei eine christliche Ausrichtung

erfuhr, gaben sich die Großlogen der anderen deutschen Länder humanistisch. Durch intensive Recherchen konnte der Historiker Jens Leder bisher 15 Logenbrüder auf diesem Friedhof ausfindig machen. Die Gräber dokumentieren



die Geschichte der Freimaurerei in Berlin und Deutschland vor allem im 20. Jahrhundert. Man findet Grabanlagen von Freimaurern, die das Bauhandwerk ausübten und ihre Zugehörigkeit zur Bruderschaft zu erkennen geben wollten.

Schon im Eingangsbereich des Kirchhofs fällt an der Ostmauer eine Ruhestätte auf, die einen flammenden Stern, das Symbol Gottes, zeigt. Einige Meter weiter trifft man auf das Grabmonument des Maurermeisters Otto Sohre mit Zirkel und Winkelmaß. Geschmückt wird es links und rechts von

zwei Sphinxen, die für die Weisheit, Stärke und Schönheit des Freimaurers stehen. Sohre starb nach einem Kuraufenthalt in Bad Nauheim, wo er Kontakt zu einem Arzt und Bruder hatte. Als prominentes Logenmitglied liegt auf dem

Friedhof der Außenminister Gustav Stresemann, dessen freimaurerische Gesinnung in der Politik zum Tragen kam. Ferner existiert ein Cippusgrabdenkmal, auf dem der Arzt und Schriftsteller Hans Spatzier zwar nicht genannt wird, aber die Symbole Zirkel und Winkelmaß auf ihn hinweisen.

Wer mehr über diese humanitäre Bewegung erfahren möchte, der kann am 25. Mai an Jens Leders Führung auf dem Alten Luisenstadt-Kirchhof teilnehmen. Diese findet im Rahmen der Interessengemeinschaft Historische Friedhöfe Berlin statt.

Termin: Sonntag, 25. Mai 2008 um 14 Uhr  
Treffpunkt: Eingang Südsterne in Kreuzberg  
Verkehrsverbindung: U-Bahnhof Südsterne  
Preis: 7, 50 Euro

# Das Jahr danach

Ausstellung »Brandschätze« im Too Dark

Es gibt vielleicht angenehmere Jahrestage als den, den Cindy und Calle mit der Eröffnung der Ausstellung »Brandschätze« im Too Dark feierten. Auf den Tag genau ein Jahr nachdem ihre Wohnung in der Fürbringerstraße durch einen Brand vernichtet worden war, präsentierten sie nun das, was das Feuer aus so manch einem geliebten Einrichtungsgegenstand oder Erinnerungsstück gemacht hat.

Ob eine geschmolzene Wanduhr oder ein verbogener Deckenleuchter - die einzelnen Exponate, so unspektakulär sie eigentlich mal gewesen sein mochten, erhalten durch die zerstörerische Kraft der Feuers eine ganz besondere Dramatik.

An einem Stück Stuck lässt sich dann aber auch nachvollziehen, welch

ungeheure Energie der Wiederaufbau der Wohnung erforderte. Denn das haben die beiden weitgehend, mit Unterstützung von Freunden und Nachbarschaft, allein geleistet.

So soll diese Ausstellung auch ein Stück Dank an jene sein, die damals spontan und ohne groß nachzudenken geholfen haben und wird damit zu einer Präsentation der

tätigen Nachbarschaftshilfe.

Die wurde dann auch ausführlich in einer Diashow dokumentiert. Zunächst zeigten die Lichtbilder noch einmal das Ausmaß der ganzen Zerstörung, dann konnten die Zuschauer den monatelangen Wiederaufbau verfolgen, der schließlich im Herbst beendet war.

psk



# Jetzt wird's very british

Neue Ideen bei Mrs. Lovell

Montags und dienstags hieß es bislang bei Mrs. Lovell »closed«. Zumindest für den Dienstag hat sich das geändert.

Ab sofort gibt's da den englischen Abend mit Kuriositäten und Spezia-

litäten, englischer Küche und Malt-Whisky-Verkostung zu 2,60 Euro pro Whisky.

Neu ist auch das »Dinner for Two« für 12,80 Euro pro Person. Für diesen Preis gibt es ein

Glas Wein und ein Viergängemenü.

Und sonntags steht nicht nur ein Frühstücksbuffet an. Wer es mag, bekommt auch ein echtes britisches Breakfast.

psk

## Künstler-Leserbrief in der KuK

In der April-Ausgabe von KIEZ UND KNEIPE erschien ein Leserbrief betroffener Künstler zum Atelierhof in der Schleiermacherstraße, in dem es um Unregelmäßigkeiten bei der Vergabe von Mietverträgen durch den Trägerverein »Kunst in Kreuzberg« ging.

Autor des Briefes ist der Bildhauer Peter Rosenzweig, der den Brief ursprünglich an die Verantwortlichen beim Berufsverband Bildender Künstler und dem Bezirksamt schicken wollte. Durch ein Missverständnis landete

der Brief bei KIEZ UND KNEIPE, die ihn veröffentlichte aus Sorge um die Vorgänge auf dem Gelände.

Die unterzeichnenden Künstlerinnen und Künstler waren nur zum Teil mit der Veröffentlichung ihrer Namen einverstanden. Allein die Künstler Peter Rosenzweig und Ur Özbay zeichnen für den Inhalt verantwortlich.

KIEZ UND KNEIPE bedauert diesen Vorgang.

Peter S. Kaspar  
Gerd Friedr. Marenke  
Herausgeber  
KIEZ UND KNEIPE

**eva** BLUME  
... sag doch mal Blume

**Blumenwerkarbeiten für jeden Anlass:**  
Dekorationsarbeiten  
Tisch- und Tafelschmuck  
Brautgebilde  
Tröst-, Trauer- und Gedenksträuße  
Geschenkerpackungen mit natürlichem u. floralem Material

**Graefstraße 16, 10967 Bln.**  
Tel. (030) 80 20 43 23  
eva@evablume.de  
Di-Fr 10-19, Sa 10-17

## Nemrut-Apotheke

Selmsstr. 35

10961 Berlin

Tel. 030/6915868

Fax 030/69041778



Homöopathie und individuelle Teeszubereitungen seit 1894

## Rechnitzer

### Werkstatt für Bilderrahmung

In unserer Werkstatt entstehen aus unterschiedlichsten Profilen und Oberflächen kombinierte Bilderrahmen für alle Arten graphischer, malerischer und objekthafter Kunst.

Dieffenbachstraße 12 Leuschnerdamm 12  
10967 Berlin-Kreuzberg 10999 Berlin-Kreuzberg  
Tel. 030 / 53 01 45 45 Tel. 030 / 61 62 86 32

## DIGITALPRINT-CENTER

### COPYSHOP

Alle Studenten erhalten mit einem gültigen Studenten Ausweis **15% RABATT**

(100m entfernt von AGB) (gegenüber Heiligkreuz Kirche)

**Blücherstr. 16**  
**10961 Berlin**  
(Ecke Mittenwalderstr.)

Fon: 629 08 390 Fax: 629 08 594

Mo. - Do. 08 - 22 Uhr Fr. 08 - 18 Uhr  
Sa. 10 - 18 Uhr So. 14 - 18 Uhr

# Anno'64

die Kiezkneipe

jeden Sonntag Kiezküche  
Live Musik  
Jam Session's  
DJ Night's  
Billard & Kicker  
Hot Spot

So. ab 17 h  
Mo. - Sa. ab 16 h  
Kiezküche Sonntags ab 18 h

Gneisenaustraße 64  
10961 Berlin  
Nähe U-Bhf Südsterm (U7)  
Tel.: 030 / 69 53 62 00 [www.anno64.de](http://www.anno64.de)



## Zur Braustube

Hauptstraße 1, 78655 Dunningen, Inh. E. Stern  
Tel. 07403/913736, braustube-dunningen.e.stern@gmx.de

**Für Schwaben aus dem Kreuzberger Exil,  
für Kreuzberger auf Reisen!**

**Schwäbische Küche**  
**Di. - Fr. wechselndes Tagesessen**  
**Premiere, Dart/Steel Dart, Kicker, Photo-Play**  
**Do. ein Getränk im Wechsel zu nur 99 ct.**

Öffnungszeiten:  
Di.-Fr. 11.00 bis 1.00 Uhr  
Sa. + So. 10.00 bis 1.00 Uhr - Montag Ruhetag

## BackHausLiberda

café & feinebäckerei

Mit gemütlicher Café-Lounge

- Ofenfrische Brötchen & Croissants
- Belegte Baguettes, herzhaft Paninis
- Bio Vollkornbrote (UFA Bäckerei)
- Frischer Kaffee, Milchkaffee, Espresso, Latte Macchiato und Tee

Zossener Straße 47  
Ecke Fürbringerstraße  
Tel: 627 36 700  
www.backhausliberda.de  
kontakt@backhausliberda.de

Geöffnet: Mo - Fr 6-19 h  
Sa 7-17 h • So 8-14 h

## New Bangkok Cafe

Hagelberger Straße 57  
Telefon 43 07 66 21  
Täglich geöffnet 11:30 - 3:00

**Premiere-Sportsbar  
Raucher-  
und Nicht-  
raucher-  
bereich**

**MONTAG IST SPARTAG!**  
12:00 - 24:00 Super-Preise  
u.a. Fassbier 0,3 l 1,10 EUR  
Ballantines oder Jim Beam 2 cl 1,50 EUR  
Wein 0,2 l 1,90 EUR Futschi 2 cl 1,10 EUR

**Deutsche und thailändische Küche**

## AMBA

Lust am Leben

Federn • Felle • Literatur für sinnliche Zweisamkeit und Spiritualität • Zimmerbrunnen  
Sinnliche Massageöle • Aromaöle • Tücher  
Räucherwerk • Klangspiele • Klangschalen  
Pendel • u.v.m.

Gneisenaustr. 7A • 10961 Berlin • U-Mehringdamm  
Tel.: 0 30 - 78 89 21 25 • Web: www.amba-berlin.de

## Sommergarten in der Heide

Im Brauhaus am Südstern tut sich was

Im Brauhaus am Südstern kann der Sommer kommen. Die schönen, warmen Tage lassen sich in der Hasenheide 69 auch nach hinten raus verbringen - dort hat die Gaststätte nämlich einen sehr schönen Biergarten, was aber längst noch nicht alle wissen. Und der guckt direkt in den Volkspark hinaus, grüner

geht es nicht und die Ruhe dort ist wunderbar und kaum zu stören. Das ist noch nicht alles, was sich dort tut. Brauhaus-Wirt Helmut Kurchat und sein Team servieren seit Ende April ein »Business Lunch« für 4,90 Euro, mit einem geringen Aufschlag gibt es Salat oder Suppe dazu.

Seit Ende 2005 hat sich das Brau-

haus einen guten Platz sichern können in der Kreuzberger Kneipenszene, und das liegt auch an vielen guten Ideen, die in dem Lokal realisiert werden. Angefangen von den beliebten Braukursen des Braumeisters Thorsten Schoppe über das leckere und gern genommene Brunch-Büf-

Feiertagen einlädt bis hin zu Live-Musik, die Freitag oder Samstag oft erklingt. Hier gibt es den Schwerpunkt Blues- und Rockmusik, manchmal sind es aber auch Jazz, Country oder Folk, die im Brauhaus das Dach anheben.

Ein Besuch in der Hasenheide lohnt sich immer. fs



Seit Ende 2005 hat sich das Brauhaus VORN HASENHEIDE, hinten Hasenheide: Das Brauhaus Südstern hat auch einen schönen Biergarten

## »backbord« auch außen!

Saison-Eröffnung in der Gneisenaustraße

»Trinken muss - Essen darf«, unter diesem munteren Motto stand das Außengelage zur Eröffnung des Gartens vor dem Lokal. Das Wetter hatte ein Einsehen und machte den Tag zu einem vollen Erfolg.

Wirt und Grillmeister Andreas hatte einen neuen Arbeitsplatz, denn durch die spontane Fällung der schönen, alten, aber leider schwerkranken Robinie durch Spezialisten vom Grünflächenamt konnte der große Grill rücken-schonend etwas angehoben aufgebaut werden. Es gab Köstlichkeiten wie Wurst und Spießchen, auf dem großen Tisch wurden allerhand Salate,

Brot und andere Beigaben angeboten.

Das »backbord« feiert immer weiter: Ende Mai hat der Laden Geburtstag - und da geht es nochmal richtig zur Sache mit Live-Musik und Grillen und vermutlich wird auch getrunken werden. fs

## Kinder malen für ein Lächeln

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Bethesda-Hauses in der Dieffenbachstraße 40 findet am 17. Mai von 15 bis 19 Uhr die Aktion »Kinder malen für ein Lächeln« statt.

Kinder zwischen fünf und elf Jahren aus dem Graefe-Kiez malen für jede Bewohnerin und jeden Bewohner ein Bild vom »Leben auf dem Bauernhof«. Die Bilder werden am Ende der Veranstaltung gerahmt überreicht.

Außerdem gibt es in echter Bauernhofatmosphäre Spiele und Aktionen für die Kinder, zahlreiche Stände mit kulinarischen Angeboten und musikalische Unterhaltung für jeden. Ein Teil der Einnahmen sowie die Erlöse aus den Versteigerungen sollen Kinderprojekten in Kreuzberg zufließen. pm



# Vom Klettern zum Rudern

Familien Sportmesse mit dem BSC Eintracht Südring

Mehr als 26.000 Berlinerinnen und Berliner kamen zu der »Zweiten Familien-Sportmesse«, die zeitgleich an 19 Standorten in der Stadt veranstaltet wurde. Einer davon war die Sporthalle in der Gneisenaustraße, wo sich unter der Federführung des BSC Eintracht Südring vier Vereine zusammengetan hatten, um ihr Angebot einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Berliner Turnerschaft Corp., der deutsche Alpenverein, die Treptower Rudergemeinschaft und nicht zuletzt der BSC Eintracht Südring selbst hat-

ten ein buntes Programm zusammengestellt. Die Besucher waren nicht nur eingeladen, sich zu informieren, sondern konnten gleich selbst das ein oder andere Angebot ausprobieren. Der Alpenverein hatte mit »Tischbouldern« sogar eine Möglichkeit für angehende Bergsteiger geschaffen. Am Rudergometer konnten sich

Gäste ebenso messen wie beim Zirkeltraining, Tischtennis oder Volleyball. Fußball und Badminton durften natürlich auch nicht fehlen. Die Kicker konnten dabei an einem Torschussgeschwindigkeitsmesser die Kraft des eigenen Bummesses messen. Ach ja - und für Kids gab's auch noch die unverzichtbare Hüpfburg. psk



# Willkommensfest zum Karneval

Exclusive Style lädt beim Umzug zur Einweihung

Bei Exclusive Style, Frieseur salon in der Gneisenaustraße, hat sich inzwischen wieder einiges getan. Seit Anfang März ist nun Ilona an Bord, die sich um die Nägel der Kundschaft kümmert. Und es war klar, dass Ilonas Einstand

noch in irgendeiner würdigen Art und Weise begangen werden muss. Da lag es ziemlich nahe, das doch mit dem Karneval der Kulturen zu verbinden. Dass der Zug in diesem Jahr wegen der Umbauarbeiten am Süd-

südlichen Fahrbahnhofte entlang kommt, war für dieses Vorhaben eine glückliche Fügung. Und so gibt es am 11. Mai neben dem Karneval auch noch ein fröhliches Eröffnungsfest mit allerhand Schnupperangeboten zum Kennenlernen.

<p>Jeden 1. und 3. Montag im Monat live Irish Music ab 20 Uhr. Fr/Sa Live Music ab 21 Uhr</p>		<p>Jeden 2. und 4. Montag im Monat live Blues, Country &amp; Folk ab 20 Uhr Alle großen Fußball- und Rugbyspiele live</p>
---	--	---

## MURRAY'S

Irish Pub  
Erkelenzdamm 49  
10999 Berlin  
Tel: 030/ 22495054

**Elegantes High-Class-Ladenbüro**  
am Südsterne, bezugsfertig modernisiert,  
4 Räume, 2 WC, Keller, herrschaftl.  
Stuck-Altbau, in ruhiger Nebenstraße,  
prov.-frei. Tel. 0171 - 163 08 19

## Pflegewohnen im Alter im Graefe-Kiez

- 70 freundliche Einzel- und Doppelzimmer
- Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz (Betreuung nach dem Pflegekonzept von Prof. Böhm)
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr (Berliner Modellprojekt)
- Begrünter Innenhof, wunderschöner Garten
- Täglich frisch zubereitete Mahlzeiten
- Öffentliches Café Bethesda



**Bethesda**  
Seniorenzentrum Berlin



Dieffenbachstraße 40  
10967 Berlin (Kreuzberg)  
Tel. (030) 690 00 20  
bethesda@bethanien-diakonie.de  
www.bethanien-diakonie.de



## DYNAMIC WOMEN

VIBRAFIT (POWER PLATE) UND ROLLENMASSAGE



DYNAMIC WOMEN  
Loft für Figur und Fitness

**14 Tage  
Frei-Training!**

622 46 42

Hasenheide 54 - 10967 Berlin  
Hofe am Südsterne / 3. Hof / 3. Etage  
www.dynamic-women.de



**DESTILLE**  
KREUZBERG - BERLIN

**CAFÉ + BAR**

- GROSSLEINWAND
- SPORTSBAR
- 10 BIERSORTEN
- KLEINE SNACKS
- CAFÉ
- EXCLUSIV IN DER DESTILLE: HAUSEIGENE BRÄNDE UND LIKÖRE

**DAS PROGRAMM IM MAI:**

**11. 5. KARNEVAL DER KULTUREN**  
*Altbier vom Fass und Altbier-Bowle mit frischen Erdbeeren*

**21. 5. CHAMPIONS LEAGUE ENDSPIEL**

**24. 5. EUROVISION SONG CONTEST**  
**FUSSBALL-EM AUF ZWEI LEINWÄNDEN - auch draußen!**  
**AB SOFORT: Hausgemachte Suppen/ Eintöpfe**

**UWE, KARSTEN + CREW**  
**ERWARTEN EUCH TÄGLICH**  
**AB 10 UHR BIS ???**

**MEHRINGDAMM 67, 10961 BERLIN**  
**(FAST ECKE BERGMANNSTRASSE)**  
**TELEFON 030 - 692 51 24**

**Kostenloses Angebot + kostenlose Planung!**  
**Bitte keine Subunternehmeranfragen!**

### Christian Stieg und Partner

seit 1984

Heimstraße 14, 10965 Berlin

Telefon (030) 692 55 11, Funk 0177 476 64 56

www.stiegbau.de, Mail christian-stieg@web.de

### Bäder komplett - Ein- und Umbauten aus einer Hand

Renovierungen aller Art  
Dachfestereinbau - Trockenbau

**JENS DOMKE**  
**AUTOMATEN**  
**0170 777 7775**  
**0700 PINBALLZ**

*Schönes Blättchen habt ihr da wieder gemacht. Und richtig international, mit einer Künstlerin aus Südafrika und so.*

Ja, finden wir auch. Und man muß mal überlegen. Wenn Tempelhof geschlossen würde, dann wäre ja schon die theoretische Anbindung des Kiezes an Südafrika hinfällig.

Äh?

Man muß ja auch die Perspektiven des internationalen Flugverkehrs...

*Hallo! könnt ihr jetzt nur noch in Tempelhof denken? Es gibt doch auch noch andere schöne Themen. Zum Beispiel ein neuer Fahrradladen.*

Stimmt, völlig richtig. Wir haben uns zum Beispiel auch schon Gedanken darüber gemacht, dass ein Velodrom auf dem Tempelhofer Feld sicher eine sinnvolle Nachnutzung

wäre und die Fahrradhändler- und Werkstattbranche im Kiez - was ja kein unerheblicher Faktor ist - immens stärken würde. Wenngleich eine Fortsetzung des Flugbetriebs...

*Können wir bitte das Thema wechseln. Die Volksabstimmung ist vorbei - genauso vorbei wie mir misantropische Babys*

### Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

*am Arsch vorbei gehen. Zum Beispiel der Karneval der Kulturen...*

Richtig - und wichtig. Natürlich. Wer würde daran zweifeln, dass die multikulturelle Prägung des Kiezes von Entscheidender Bedeutung für seine Identität ist. Natürlich ist für die Stärkung diese Gedankens ein intensiver internationaler Austausch dringend notwendig. Das heißt natürlich

auch, dass der Kiez auch weiterhin dringend auf einen Flughafen angewiesen ist, der diese Identität beständig stärkt und...

*Jetzt wird es mir langsam etwas zu bunt. Man könnte ja meinen, dass die KuK von Springer aufgekauft worden ist. Es gibt doch Wichtiges. Nehmen wir mal die*

*Nächstube im Statthaus Böcklerpark. Schöne Geschichte. Die geht doch in dem ganzen Flughafenmist völlig unter. Oder anderes Beispiel. Die Freimaurergräber auf dem Alten Luisenstädtischen Friedhof. Da habe ich richtig viel gelernt.*

Freimaurergräber? Hm, ja. Da fällt mir ein. Das wäre je eine revolutionäre Idee für ein Nachnutzungskonzept für das Tempelhofer Feld.

## Neulich im Bebop

Heute hab ich im Bebop einen Stammgast rausgeworfen, weil er sich, trotz wiederholter Aufforderung, nicht die Haare gewaschen hat. - Einmal pro Woche kann man das schaffen und ungepflegte Gäste nützen dem Bebop auch nix.

Andere nutzlose Dinge fand ich neulich an der Ecke Wax und Heimstraße, da hat's am Bürgersteig eine Unterspülung gegeben und das Tiefbauamt hat auch korrekt abgesichert, so richtig mit Planken und Leuchten und da das Loch so tief war, dass eventuell ein Kleinkind reinfallen könnte, sicherheitshalber noch irgendein Schild reinstellt. Eins, was gerade da war.

Auf dem Schild steht: Keine Wendemöglichkeit für LKW. In sechzig Zentimeter Höhe in etwa einem dreiviertel

Quadratmeter. Ich hab mir das ein paar Tage angeguckt, der ganze Kiez hat sich köstlich amüsiert und dann hab ich noch einen draufgesetzt. Bin zu Karstadt gefahren und hab einen Spielzeug-LKW für 2.99 (scheiß drauf!) geholt und hab diesen LKW am Schild so aufgehängt, dass er bei jedem Luftzug frei wenden konnte. Und hab nen Zettel drangehängt auf dem stand: Na siehste, geht doch, oder?

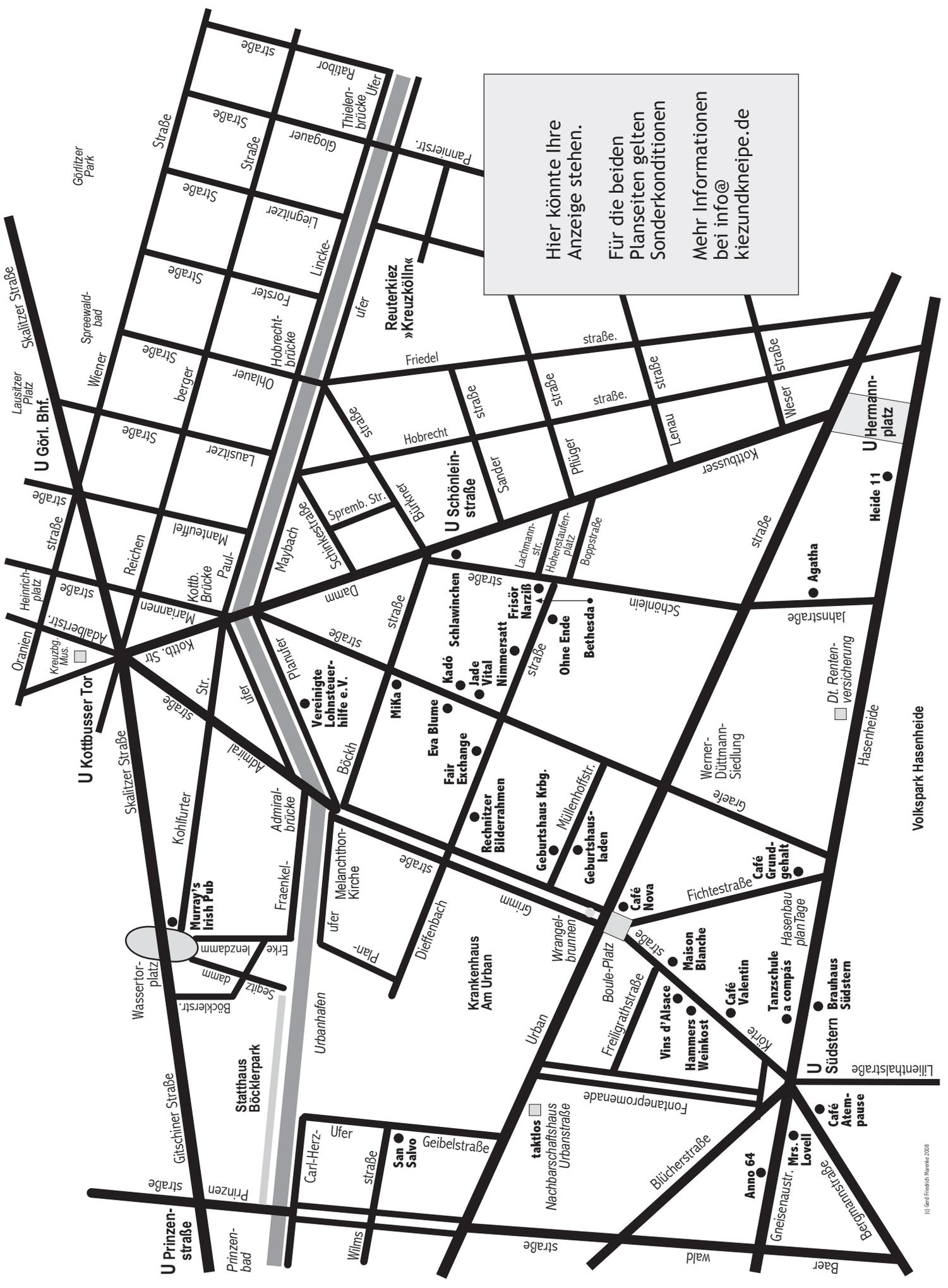
Schade, als ich um kurz nach elf aus der Kneipe kam, war der Laster schon geklaut, den Zettel hab ich dann eingepackt, aber ich hab Fotos gemacht.

Neulich bekam ich per E-Mail eine Anfrage von einem Praktikanten vom Jazz-Radio, man wolle eine Serie über Jazz-Clubs machen, mich anderthalb Stunden anhören und dann eine

Woche jeden Tag lang drei bis vier Minuten ausschnittsweise davon senden. Toll, schöne Werbung fürs Bebop, ich bin nur Praktikanten gegenüber etwas skeptisch.

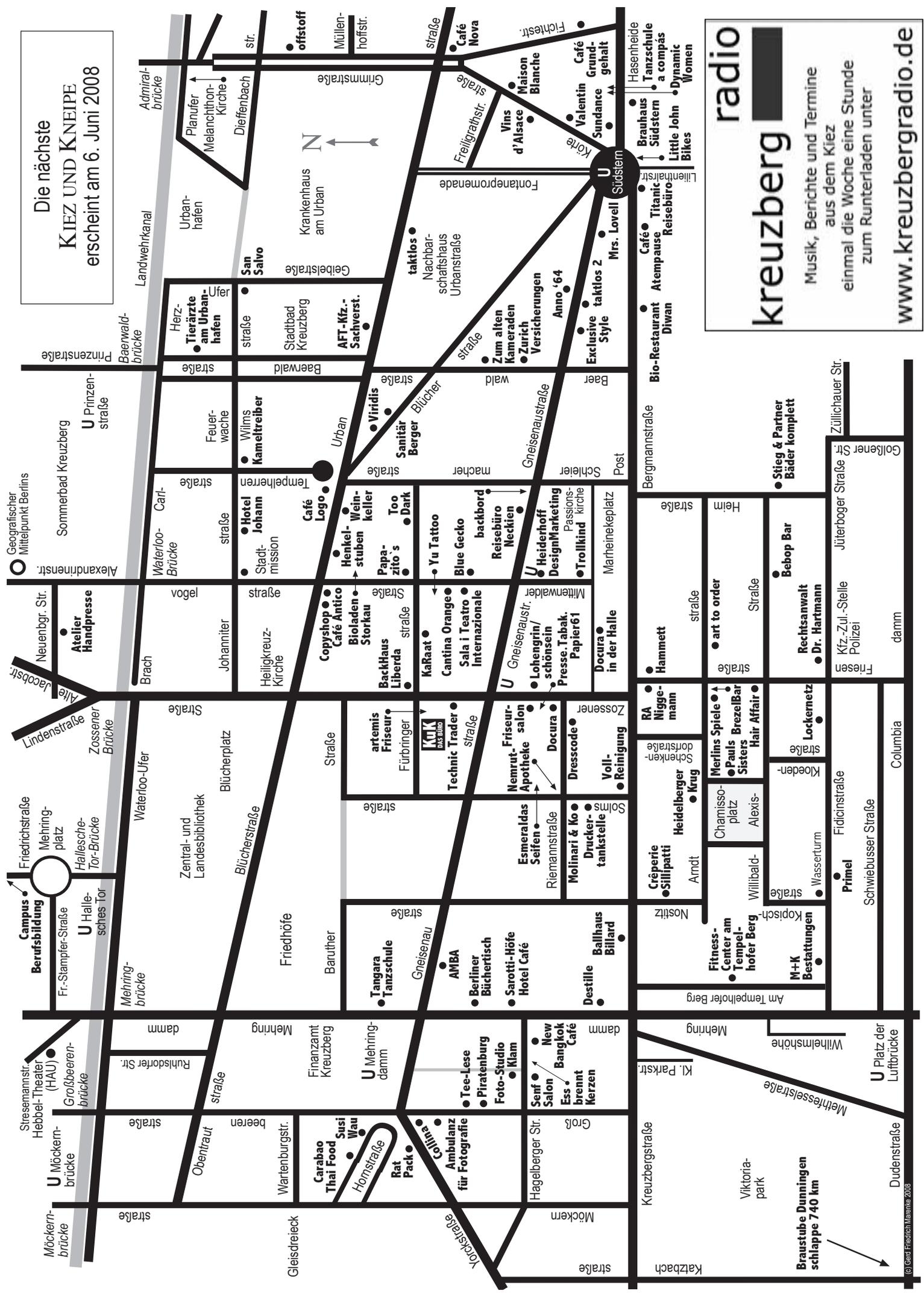
Ich hab einen Stammgast in Lichterfelde, der ist Rechtsanwalt, hat aber eine eher kleinere Praxis, weil er auch Musiker ist, also keine Sekretärin, aber ab und zu eine Praktikantin. Ich ruf da an, wegen Skatturnier im Bebop, stelle mich höflich vor und bitte darum, Herrn D. zu sprechen. »Selbstverständlich Frau Kolb, ich hole ihn, der hängt gerade die Wäsche auf!« Na klasse, das muss ein potenzieller Mandant ja auch wissen. Hoffen wir das Beste, jungen Menschen muss man Zeit geben, Gras wächst auch nicht schneller, wenn man daran zieht.

Mareike Kolb



Hier könnte Ihre  
Anzeige stehen.  
Für die beiden  
Planseiten gelten  
Sonderkonditionen  
Mehr Informationen  
bei [info@  
kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de)

Die nächste  
KIEZ UND KNEIPE  
erscheint am 6. Juni 2008



**radio**

**kreuzberg**

Musik, Berichte und Termine  
aus dem Kiez  
einmal die Woche eine Stunde  
zum Runterladen unter  
[www.kreuzbergradio.de](http://www.kreuzbergradio.de)